Bocholter Volksblatt

Anholter Zeitung

Organ der Zentrumspartei

Amtlicher Anzeiger der Städte Bocholt und Anholt, der Aemter Rhede, Dingden, Liedern und Werth

Bezugspreis: Durch die Geschäftsstelle monatl. 1 Mk., von der Post abgeholt vierteljährlich M. 3.00, durch Postboten ins Haus gebracht M. 3.42. Erscheint täglich ausschl. Sonn- und Feiertags. Geschäftsst.: Bocholt, Nordstr. 27 (Fernspr. 92) Rhede, J. G. Hams. Anholt, Wilhelm Wolsing.

Anzeigenpreis: Für Einheimische die Kleinzeile oder deren Raum 20 Pf., für Auswärtige 25 Pf. Textanzeigen kosten dn Kleinzeile 80 Pf. Bei Wiederholungen entsprechender Nachlaß Auskunft- und Angebotsgebühr 25 Pf. Bei Klage-Erhebung, Konkursen u. s. w. wird der bewilligte Nachlaß hinfällig.

48. Jahrgang — Samstag, 15. Februar 1919 — Nummer 38

Das Regierungsprogramm.

Die Einführungsrede Scheidemanns. — Die Parteiführer zur Lage.

dt. Weimar, 13. Febr. Nach den üblichen Formalitäten, denen der Neuling auf dem Präsidentenstuhl, **Hausmann**, nicht immer gewachsen zu sein scheint; tritt, sicher und selbstbewußt, der sozialdemokratische Diplomat, nunmehr Ministerpräsident **Scheidemann** an das Rednerpult und entwickelt zunächst das

Programm der neuen Regierung.

Arbeitsprogramme: Die verfassunggebende deutsche Nationalversammlung ist der alleinige Träger der Reichseinheit. Festigung der Einheit des Reiches durch eine starke Zentralgewalt. Einheitliche Führung der Außenpolitik, einschließlich der auswärtigen Wirtschaftspolitik.

1. Herbeiführung sofortigen Friedensschlusses, Festhalten an den Grundsätzen des Präsidenten der Vereinigten Staaten unter Ablehnung jeden Gewaltfriedens.

2. Wiederherstellung des deutschen Kolonialgebietes.

3. Sofortige Rückgabe der deutschen Kriegsgefangenen. (Bravo.)

4. Gleichberechtigte Beteiligung am Völkerbund, gleichzeitige und gegenseitige Abrüstung, obligatorische Schiedsgerichte zur Vermeidung der Kriege.

1. Demokratische Verwaltung u. Beseitigung aller Bevorzugungen bei der Besetzung von Beamtenstellen Heranziehung der Frauen zum öffentlichen Dienst entsprechend den auf allen Gebieten vermehrten Frauenaufgaben.

2. Hebung der allgemeinen Volksbildung durch höchste Entwicklung des Schulwesens von unten auf. Jedem Kind ist ohne Rücksicht auf Vermögensverhältnisse der Zugang zu den höchsten Ausbildungsstufen gemäß seiner Begabung zu ermöglichen. (Bravo.) Ertüchtigung der Jugend.

3. Schaffung eines auf demokratischer Grundlage aufgebauten **Volksheeres** zum Schutze des Vaterlandes, unter wesentlicher Herabsetzung der Dienstzeit. Jeder Truppenteil wählt einen Vertrauensausschuß zur Mitwirkung bei der Verpflegung (Kantine), Urlaub und Unterbringung, sowie der Beschwerden. Entlassung der in den Kasernen befindlichen Soldaten, auch des Jahrganges 1899. Auflösung der militärischen Behörden, die nur für den Krieg geschaffen waren und der heute als überflüssig zu erachtenden Friedensbehörden. Fürsorge für die bisherigen aktiven Offiziere und Unteroffiziere. Für die Uebergangszeit: Bestätigung der bisher von den Soldaten gewählten Führer, soweit sie sich bewährt haben.

4. Ausreichende Fürsorge für die Kriegshinterbliebenen und Kriegsbeschädigten.

5. Einheitliche Grundlagen für den Wiederaufbau des Wirtschaftslebens. Förderung und Ausgestaltung des Verkehrswesens unter voller Wahrung des Reichsinteresses. Das Reich hat in engster Fühlung mit den beteiligten Kreisen regelnd und ausgleichend einzugreifen, damit das deutsche Wirtschaftsleben sich zum Wohl des ganzen Volkes entwickelt. Förderung der durch Kriegsfolgen schwer geschädigten mittleren und kleineren Gewerbetreibenden.

6. Rationierung und Höchstpreise werden für notwendige Lebensmittel, und zwar für diejenigen, an denen wir Mangel leiden, vorerst aufrecht erhalten. Die Freigabe der Verteilung der Lebensmittel und die Entfaltung des freien Handels erfolgt, sobald die Versorgung des Marktes so sichergestellt ist, daß Angebot und Nachfrage ihren Ausgleich finden können. Die Einfuhr wird nur insoweit beschränkt, als dies mit Rücksicht auf unsere Finanzverhältnisse notwendig ist. Solange die Einfuhr der rationierten Lebensmittel von Reichsstellen geleitet wird, sind die Vertreter des Handels und der Verbraucher heranzuziehen.

7. Wirtschaftszweige, die nach ihrer Art und ihrem Entwicklungsgang einen privatmonopolistischen Charakter angenommen haben, sind der öffentlichen Kontrolle zu unterstellen, soweit sie sich zur einheitlichen Regelung durch die Gesamtheit eignen, insbesondere Bergwerke und Erzeugung von Energie, und dadurch zur einheitlichen Regelung durch die Gesamtheit (Verstaatlichung) reif geworden sind, sind sie in öffentliche oder gemischtwirtschaftliche Bewirtschaftung oder auf Reich, Staat, Gemeindeverbände oder Gemeinden zu übernehmen.

8. Die Koalitionsfreiheit ist für jedermann in der Verfassung festzulegen. Die **Lohn- und Arbeitsbedingungen** sind zwischen den Organisationen der beteiligten Unternehmer, Arbeiter und Angestellten zu vereinbaren. Ihre Durchführung ist durch Vertretungen der beteiligten Arbeiter und Angestellten zu überwachen. Das gesamte Arbeitsrecht ist den neuen Verhältnissen anzupassen.

9. Auf sozialistischem Gebiet sind in Angriff zu nehmen die planmäßige Verbesserung der Volksgesundheit, die Wohnungsfürsorge, der Ausbau des Mutterschutzes, der Säuglings- und Jugendfürsorge. Der Arbeitsnachweis ist auf öffentlich rechtlicher und paritätischer Grundlage zu regeln und für die Arbeitslosen, soweit ihnen nicht Arbeit beschafft werden kann, zu sorgen.

10. Den Beamten sind die staatsbürgerlichen und beruflichen Rechte einschließlich des Koalitionsrechtes, zu sichern. Eine zeitgemäße Neuregelung der Besoldungs- und Pensionsverhältnisse ist durchzuführen. Schaffung eines freiheitlichen Beamten- und Disziplinarrechtes.

11. Steigerung der landwirtschaftlichen Erzeugung in kleinbäuerlichen und allen sonstigen volkswirtschaftlich wertvollen Betriebsformen, insbesondere durch Pflege des Genossenschaftswesens. Schaffung von **Neuland für Siedelungszwecke** durch Bodenverbesserung und Heranziehung des Großgrundbesitzes nach vorwiegend wirtschaftlichen Grundsätzen, erforderlichenfalls durch Anwendung des Vorkaufsrechtes oder durch Enteignung.

12. Verschärfte Erfassung der Kriegsgewinne und wiederholte Erhebung einer Einkommensteuer, Heranziehung der Vermögen, unter Freilassung der kleinsten, zur Verminderung der Schuldenlast des Reiches.

Die Erbschaftsbesteuerung ist in der Richtung der schärfsten Erfassung des Großbesitzes unter Berücksichtigung des Vermögens des Erben auszubauen.

13. Sicherstellung der persönlichen und staatsbürgerlichen Rechte des Einzelnen. Gewissensfreiheit und Freiheit der Religionsübung, Freiheit der Meinungsäußerung in Wort und Schrift. Freiheit der Presse, Wissenschaft und Kunst, der Versammlung und Vereinigungen.

Die Einkommenbesteuerung ist tunlichst auf einheitliche Grundlagen zu stellen und nach sozialen und bevölkerungspolitischen Grundsätzen auszugestalten.

Herr Scheidemann weiß noch vieles zu sagen und richtet zuerst nach rechts seine Pfeile. Er nennt z. B. Ludendorff den „genialen Hazadeur des Weltkrieges", gibt natürlich dem alten System die Schuld am blutigen Kampfe und sieht darin auch die Grundlage zur Revolution des 9. November. Auch von der „Fluchtabdankung des Kaisers" spricht er. Nach links findet er gleichfalls scharfe Worte. Als er die Herausgabe der Kriegsgefangenen fordert, ruft ihm die unabhängige Frau Zietz zu: „Geben Sie zuerst die Russen heraus", worauf er aber unter dem lauten Jubel des ganzen Hauses schlagfertig entgegnet: „Hier ist doch der deutsche und nicht der russische Reichstag." Im Ganzen hat Scheidemann gut gesprochen und einen kraftvollen Eindruck hinterlassen.

Nach ihm sprach ganz vorzüglich der neue Fraktionsführer des Zentrums, Abg. **Gröber**. Ordentlich jugendlich gab er sich und hatte sichtlich das Ohr und auch den Beifall der Nationalversammlung. Er führte aus: Die Christliche Volkspartei lehnt den Programmausdruck: „Sozialistische Republik" ab und setzt dafür „Demokratische Republik auf föderativer Grundlage", ob auch die Unabhängigen aufgehen und dagegen reden. Herr Gröber lüftet auch den Vorhang von den **Verhandlungen der letzten Tage**. Das Zentrum ist in die Regierung eingetreten einmal, um diese Regierung auf eine breitere Grundlage zu stellen, zum andern, um die Politik dieser Regierung vom Zentrumsstandpunkt aus zu beeinflussen. Friede, und Ordnung, Brot und Arbeit, das sind seine Forderungen an die Zukunft, in welche er das „unversehrte Saargebiet, das deutsche Danzig und das deutsche Oberschlesien mit hineinnahm, und die er von keinerlei französischer oder polnischer Annexionslüsternheit bedroht wissen will". Schaffung einer Volkswehr, keine **gewaltsame** Trennung von Kirche und Staat, dazu eine scharfe Kritik der A.- und S.-Räte, die kein Glück für uns gewesen sind. Weiter spricht er von der Verschwendungssucht des neuen Regimes. „Verschwendung?", fragt es von der rechten Linken, „war dies nicht auch in der Monarchie der Fall?" „Ja" antwortet schlagfertig Herr Gröber, „möglicherweise, aber wäre dies ein Grund, es zu verewigen?"

Nach ihm der Demokrat **Naumann**. „Warum sind wir ins Elend gekommen? Wegen der Uebertreibungen des Krieges, antwortete er. Der Krieg sei technisch glänzend, aber in Bezug auf die Menschenpsychologie unglücklich geführt worden. Starken Beifall weckte die Bemerkung, daß wir zwar den Frieden wollen, aber nicht gestatten dürfen, daß wir wie ein verendetes Tier von dem kleinen Raubgesindel zerfressen werden. Ein kleiner Zwischenfall entsteht, als er wissen will, ob die deutschen Kauffahrteischiffe, die jetzt ausfahren sollen, jemals wieder heimkehren. „Fragen Sie Erzberger", ruft es aus der deutsch-nationalen und der deutschen volksparteilichen Ecke. Einen Volksstaat aufzurichten ist ein technisches Kunstwerk und ein moralischer Entschluß. Um beides möglich zu machen, stehen wir zu der neuen Regierung.

Erzberger: Unsere Beobachtungen stimmen. Unsere Kauffahrteischiffe, so sagt er, bleiben uns. Abwarten, schallt es aus dem Hause — „das ist ein Unrecht gegenüber unserer Regierung," entgegnet Erzberger. Denn es schwächt unsere Stoßkraft und nährt Wünsche bei einem Teil drüben. Wir haben für meine Annahme die Sicherheit, die alle „internationalen Verträge" gewährleisten. Hoffentlich behält er Recht. Hoffentlich kehren unsere schönen, stolzen Handelsschiffe dereinst wieder heim.

Blätterstimmen.

Berlin, 14. Febr. Es wird im Reich, sagt die „Deutsche Allgemeine Zeitung", als eine Erleichterung und als ein Ausblick in eine frohere Zukunft begrüßt werden, daß nach langer Ziellosigkeit und Zerfahrenheit eine Regierung mit festem und bewußtem Programm vor das deutsche Volk getreten ist.

Die „Vossische Zeitung" meint, die erste große Debatte in der Nationalversammlung habe auf der Höhe der Aufgaben gestanden.

Die „Deutsche Tageszeitung" ist der Ansicht, daß die Bildung des Koalitionskabinetts etwas sehr einseitig ausgefallen ist.

Die „Kreuzzeitung" sagt: Wir werden die neue Regierung bekämpfen. Nicht nur die trübe Erinnerung an die Stunden der Revolution, der das Kabinett Scheidemann sein Dasein verdankt,, sondern auch die grundsätzliche politische Auffassung verbietet uns, mit dieser Regierung zusammenzugehen. Wir stellen das Vaterland über die Partei, aber wenn die Regierung lediglich Partei ist, so kann dieser Standpunkt nicht innegehalten werden.

In der **„Germania"** wird ausgeführt: Ein **einiges Deutschland**, das grundsätzlich verschiedene politische Richtungen enthält, wie Zentrum, Sozialdemokraten und Demokraten sie darstellen, wird nie anders möglich sein, als dadurch, daß jede einzelne von ihnen gewisse, wenn auch bedeutsame Forderungen zurückstellt. Wir dürfen mit Genugtuung feststellen, daß sich in dem Programm der Reichsleitung recht erfreuliche Anklänge an die Richtlinien für die Zentrumspartei finden. Es ist wichtig, daß dies vor allem auch in denjenigen Dingen geschieht, die das Programm nicht enthält. Wir denken in erster Linie an die kulturellen Gegensätze.

Bedeutsame Anträge an die National-Versammlung.

WTB. Weimar, 12. Febr. Der **Nationalversammlung ist ein Antrag Dr. Hintze** und Genossen zugegangen, in dem die Nationalversammlung ersucht wird, eine Erklärung zu beschließen, wonach die **sofortige und mit allen Mitteln durchzuführende Herstellung von Ruhe und Ordnung im ganzen Reiche sowie der Schutz der deutschen Arbeit gegen Gewalttaten derer,** die nicht arbeiten wollen, verlangt wird, in der ferner verlangt wird, daß alsbald in allen deutschen Staaten verfassunggebende Volksvertretungen auf der Grundlage des gleichen, allgemeinen, geheimen und direkten Wahlrechts zusammenberufen werden. Weiter soll Verwahrung dagegen eingelegt werden, daß die deutsche Reichsleitung von ihren Feinden Weisungen über ihr Vorgehen in der deutschen Ostmark entgegenzunehmen hätte. Die Nationalversammlung soll vielmehr von der Reichsleitung den mit allen Mitteln durchzuführenden unverzüglichen **Schutz des Lebens und Eigentums der Deutschen in den Ostprovinzen** fordern. Die Nationalversammlung soll verlangen, daß die Reichsleitung sich energisch gegen diesen Versuch wendet, unter Mißbrauch des Grundsatzes des Selbstbestimmungsrechtes der Völker deutsche Gebietsteile vom Deutschen Reiche abzutrennen. Schließlich soll die Nationalversammlung feststellen, daß mit dem durch Beschluß dieser Versammlung erfolgenden Inkrafttreten der provisorischen Reichsgewalten jede gesetzgebende und kontrollierende Tätigkeit revolutionärer Organe, insbesondere der Arbeiter- und Soldatenräte, der Vollzugs- und Zentralräte, beendet ist.

WTB. Weimar, 12. Febr. Ein Antrag Dr. Hintze und Genossen ersucht die Nationalversammlung, eine Erklärung zu beschließen, wonach **das deutsche Volk einen Gewaltfrieden niemals annehmen und noch weniger sich einen Frieden diktieren lassen werde.** Weiter heißt es in der vorgeschlagenen Erklärung u. a.: Die verfassunggebende deutsche Nationalversammlung legt feierlichst Verwahrung dagegen ein, daß jede Möglichkeit und jede Grundlage eines Rechtsfriedens im voraus auszuschließen versucht wird durch maßlose, auf den Ruin des deutschen Volkes und auf dauernde Eroberungen berechneten Waffenstillstandsbedingungen oder auf unehrliche und rechtswidrige Ausführung solcher Bedingungen. Die gleiche Verwahrung muß gegen die fortgesetzten Versuche gerichtet werden, das Selbstbestimmungsrecht Elsaß-Lothringens hinfällig zu machen. Der Vorschlag, Deutschland seine Kolonien mittelbar oder unmittelbar zu entziehen, ist nichts anderes, als der verhüllte Ausdruck eines nackten Gewaltfriedens und zugleich die Vorbereitung eines Wirtschaftskrieges nach dem Frieden. Die Nationalversammlung erhebt entschieden Einspruch gegen die unerhörten Versuche der Entente, durch einen einseitig zusammengesetzten Ausschuß und auf Grund einseitigen Materials die Schuldfrage am Weltkriege feststellen zu lassen und entgegen feststehenden Normen des deutschen und des Völkerrechts angeblich Schuldige vor einen nicht deutschen Gerichtshof zu stellen.

Ein Antrag der weiblichen Abgeordneten.

Berlin, 13. Febr. Seitens der weiblichen Abgeordneten sämtlicher Fraktionen wird an die Nationalversammlung ein **Antrag**, etwa folgenden Wortlautes vorbereitet:

Die deutschen Frauen und Kinder haben durch die völlige Absperrung Deutschlands während des Krieges unsagbar gelitten. Wir alle erhofften, daß mit der Einstellung des Blutvergießens auch dieses furchtbare Kampfmittel nicht weiter zur Anwendung kommen würde. Die Hungerblockade ist jedoch nicht aufgehoben, sie ist verschärft worden. Kranke, Schwache und Greise fallen ihr in wachsendem Maße zum Opfer, und durch das große Sterben der Kinder und werdenden Mütter wird dem deutschen Volke und damit der ganzen Menschheit ein nicht wieder gut zu machender Schaden zugefügt. Wir fordern **unverzügliche Aufhebung der Hungerblockade.** Wir fordern sofortige Zurückführung unserer **Kriegsgefangenen**, die selbst Schwerstes gelitten haben und nach denen Eltern, Frauen und Kinder schmerzlichste Sehnsucht empfinden. Wir sind der festen Ueberzeugung, daß die Frauen und Mütter der ganzen Welt mit uns empfinden. Sie werden in heiligem Eifer bemüht sein, in ihrem Lande für die Erfüllung dieser Forderungen der Menschlichkeit und Gerechtigkeit zu wirken.

Verlegung der Nationalversammlung nach Berlin?

TU. Berlin, 14. Febr. Die Reichsregierung wünscht die notwendigen Arbeiten der Nationalversammlung bis Anfang April zu beenden und, wenn nach den Osterferien noch einmal ein Zusammentritt notwendig ist, sie in **Berlin** tagen

zu lassen, was auch für die späteren Tagen des Volkshauses in Aussicht genommen ist.

Die Wohnung Eberts.

TU. **Weimar**, 14. Febr. Es ist noch keiner bestimmter Beschluß darüber gefaßt worden, wo der Präsident der Republik in Berlin wohnen wird. Es ist sehr wohl möglich, daß nicht eines der kgl. Schlösser gewählt werden wird, sondern das Palais des bisherigen Hausministeriums in der Wilhelmstraße. Ein Geheimrat des Auswärtigen Amtes hat heute mit Ebert die Form besprochen, in der die Wahl des Präsidenten den fremden Regierungen notifiziert werden soll.

Die Familie des Reichspräsidenten.

Berlin, 14. Febr. Die Familie des Reichspräsidenten Ebert ist laut „B. Z." vor etwa 14 Tagen aus ihrer Wohnung in Treptow in das Reichsamt des Innern übergesiedelt. Die Familie besteht aus seiner Ehefrau Luise geborene Rump, die aus einer Bremer Arbeiterfamilie stammt und heute 45 Jahre alt ist, und drei Kindern, dem 24jährigen Fritz, gelernten Buchdrucker, dem 20jährigen Karl, der noch vor kurzem Soldat war, endlich der 18jährigen Amalie. Zwei Söhne sind im Kriege gefallen. Wenig bekannt dürfte sein, daß Ebert nach seiner 1894 erfolgten Heirat in Bremen sechs Jahre lang eine flottgehende Gastwirtschaft leitete.

Ebert bleibt Parteimitglied.

Weimar, 13. Febr. Reichspräsident Ebert antwortete auf die Frage, ob er als Reichspräsident aus der Partei ausscheiden werde: „Nein. Meine Partei ist der Zahl und den Aemtern nach die stärkste der neuen Koalitionsregierung. So wenig meine Parteifreunde als Staatssekretäre ihre Zugehörigkeit ablegen werden, so wenig werde ich es tun. Es wäre auch nur eine Geste ohne Inhalt, wenn nicht gar eine Irreführung. Wohl aber werde ich mein Amt so führen, daß niemand von Parteilichkeit reden kann."

Einberufung der preußischen Sonderversammlung.

Berlin, 14. Febr. **Wie die „Voss. Ztg." aus zuverlässiger Quelle hört, ist gestern im preußischen Kabinett beschlossen worden, die preußische Landesversammlung zum 4. März einzuberufen. Die maßgebenden Faktoren in Preußen, besonders der Zentralrat, haben die Absicht, auch für Preußen einen Staatspräsidenten zu wählen.**

Einberufung des westfälischen Provinzial-Landtages.

Berlin, 13. Febr. Die Preußische Regierung hat den Provinziallandtag der Provinz Westfalen zum 23. März nach Münster berufen.

Die Waffenstillstandskonferenz in Trier.

WTB. **Berlin**, 13. Febr. Die **französische Delegation in Spaa** benachrichtigte am 13. Februar, morgens 3,30 Uhr, telephonisch die **deutsche Vertretung in Spaa**, daß vom französischen Generalstab, General Weygand, bei ihr folgendes Telegramm eingelaufen ist: Der am 16. Januar erneuerte Waffenstillstand läuft am 17. Februar ab. Eine Verlängerung über diesen Termin hinaus bis zur Unterzeichnung des Präliminarfriedens ist von den alliierten Regierungen nicht gebilligt worden. Indessen haben sich die alliierten und die deutschen Bevollmächtigten, welche die Vereinbarungen vom 11. November, 13. Dezember und 16. Januar getroffen haben, zu einer Konferenz zu vereinen, um über die Verlängerung des Waffenstillstandes über den 17. Februar hinaus zu beschließen. Das Oberkommando der Alliierten hat die Ehre, dem deutschen Oberkommando vorzuschlagen, die **Konferenz am 14. Februar, nachmittags, in Trier stattfinden zu lassen**, und zwar unter denselben Umständen wie im Januar. Es wird um eine unverzügliche Antwort gebeten.

Die Abreise der deutschen Delegierten erfolgt heute nachmittag 4 Uhr vom Anhalter Bahnhof in einem Sonderzug. — Staatssekretär Erzberger, der von Weimar kommt, trifft mit den Berliner Mitgliedern und Kommissaren in Kassel zusammen.

Wilson für den deutschen Handel.

Berlin, 14. Febr. Im „Lokalanzeiger" wird gesagt, daß es **Wilson** gelang, mit seinen Hauptprogrammpunkten für die Erneuerung der Waffenstillstandsverhandlungen durchzudringen. Wilson wünscht der Forderung Fochs, die sich auf die Auslieferung einer großen Anzahl fertiger oder in Arbeit gegebener deutscher Geschütze bezieht, unter der Voraussetzung zuzustimmen, daß der deutschen Industrie und dem deutschen Handel die Wege zur Wiedererstarkung nicht nur nicht verschlossen, sondern ohne Verzug geebnet würden. In wieweit dies durch direkte Abmachungen zwischen Deutschland und den Vereinigten Staaten, sowie durch Milderung der Blockierung Deutschlands möglich sein werde, dürfte die Frage einer provisorischen Verständigung zwischen der deutschen und der polnischen Regierung bis zum Friedensschluß besondere Wichtigkeit erlangen.

Kopenhagen Versorgungshafen für Deutschland.

TU. **Kopenhagen**, 14. Febr. (Drhtb.) **Der amerikanische Lebensmittelkontrolleur Hoover stimmte dem Vorschlag eines nach Kopenhagen entsandten Vertreters zu, Kopenhagen als Mittelpunkt für die Versorgung Deutschlands, Finnlands und Polens mit Lebensmitteln einzurichten**, da der Freihafen und der eigene Hafen genügend Platz für die Auffpeicherung der Warenmengen biete.

Belgische Truppen in Duisburg.

Duisburg, 14. Febr. Aus Anlaß der Unruhen am Mittwoch hat der belgische Abschnittskommandeur angeordnet, daß zur Verhinderung weiterer Unruhen belgische Truppen mit Maschinengewehren in Duisburg einrücken. Eine Kompagnie traf gestern abend gegen 10,30 Uhr in Duisburg ein und nahm im „Burgacker" Quartier. Zwei weitere Kompagnien sollen heute oder morgen folgen. Es ist Aussicht vorhanden, daß die Truppen wieder abziehen, falls im hiesigen Gebiet künftig dauernd Ruhe herrscht.

Die Völkerbundarmee.

WTB. **Paris**, 13. Febr. (Drhtb.) Havas. Temps schreibt: Die Lösung des Problems der internationalen Armee scheint gefunden zu sein. Die **Vereinigten Staaten** würden auf ihrem Gebiet eine nicht unter 500 000 Mann starke Armee unterhalten, die mit Bewilligung des Senates auf jedem Punkt der Erde verwendet werden könnte.

Wieder die „Hunnen".

WTB. **Rotterdam**, 14. Febr. (Drhtb.) Dem „Nieuwe Rotterd. Cour." zufolge faßt eine drahtlos übermittelte englische **Meldung die Ausführungen** Lloyd Georges im Unterhaus über die Frage der deutschen Kolonien in dem Satz zusammen: **„Die Kolonien der Hunnen werden nicht zurückgegeben."** (Daher die schönen Namen „Völkerbund" und „Gerechtigkeitsfriede".)

Deutschland soll zahlen.

TU. **Rotterdam**, 14. Febr. Im Unterhause teilte Bonar Law über die **Zahlung der Kriegskosten durch die Deutschen** mit, daß die britischen Vertreter in Paris bestimmten Auftrag haben, eine Entschädigung zu fordern, die sowohl die Kriegskosten, wie auch die Schäden Englands umfaßt und daß sie sowohl den zu fordernden Betrag wie auch die Art und Weise der Zahlung festzusetzen haben.

Die Oesterreichisch-Ungarischen Schulden.

WTB. **Wien**, 14. Febr. (Drhtb.) Nach Mitteilungen Wiener Blätter stellten sich am Erinnerungstag (31. Oktober 1918) die gesamten Verbindlichkeiten der beiden Staaten der österreichisch-ungarischen Monarchie wie folgt: Für Oesterreich-Ungarn betrug die Schuld vor dem Kriege 11 495, die Kriegsschuld 68 480 und die anderen Verbindlichkeiten 3180 Millionen Kronen. Für Ungarn beliefen sich die Schulden vor dem Kriege auf 7980, die Kriegsschulden auf 33 091 und die anderen Verbindlichkeiten auf 1820 Millionen Kronen. Darnach betragen die **gesamten Schulden 126 046 Millionen Kronen.**

Entente- und deutsche Truppen gegen den Bolschewismus.

TU. **Berlin**, 14. Febr. (Drhtb.) **Dieser Tage meldete sich ein italienischer Hauptmann, der über Salzburg und Wien kam, beim ersten Armeekorps in Kowno mit dem Ersuchen, um Durchreise-Erlaubnis zum Armeeoberkommando Nord nach Bartenstein bei Königsberg. In Bartenstein eingetroffen, erklärte er, den Auftrag zu haben, nach Moskau zu fahren, um dort im Namen der Entente mitzuteilen, daß die Ententetruppen, wenn der bolschewistische Vormarsch nach Westen nicht eingestellt würde, zusammen mit den deutschen Truppen sich an der deutschen Ostfront gegen die Bolschewisten wenden würden. Es liegen bereits Angaben über die voraussichtliche Verteilung der Ententetruppen an der Ostfront vor. So soll z. B. eine italienisches Versaglieri-Regiment nach Kowno kommen und eine englische Abteilung nach Libau gelegt werden. Die von der Entente verlangte Zurückziehung der deutschen Besatzung aus dem Raume vor Grodno ist bereits eingeleitet. Die Räumungsbewegung wird am 16. ds. Mts. erledigt sein. Anstelle der Deutschen übernehmen die Polen das Grodnoer Gebiet, um von dort aus gegen die Bolschewisten vorzustoßen.**

Die Vorgänge in Münster.

Münster, 13. Febr. Der hiesige A.- und S.-Rat bezeichnet in einer Erklärung die jüngsten Maßnahmen des kommandierenden Generals als völlig verfehlt und fordert seine sofortige Abberufung wegen der politischen und wirtschaftlichen Folgen seiner Maßnahmen im rheinisch-westfälischen Gebiet. Der hiesigen Presse ließ der ASR. eine Mitteilung zugehen, worin es u. a. heißt: Durch die Maßnahmen des kommandierenden Generals wurde die Bevölkerung Münsters unnötigerweise in Aufregung versetzt, der Verkehr innerhalb der Stadt gefährdet und erschwert, obwohl ein zwingender Grund hierfür nicht vorlag. Diese Darstellung ist keineswegs zutreffend. Die Lage in Münster war in den letzten Tagen durchaus nicht so harmloser Natur, wie sie jetzt von dem ASR. Münster hingestellt wird. Es macht sich immer mehr ein planmäßiges Treiben gegen den kommandierenden General v. Watter bemerkbar. Dabei hat dieser weiter nichts als seine Pflicht und Schuldigkeit getan, indem er gemäß den Weisungen der Regierung die völlig regierungsfeindliche Stellungnahme des Generalsoldatenrates bekämpfte. Inzwischen ist nun unter den sich gegenseitig bekämpfenden Faktoren (dem regierungstreuen Generalkommando und dem Generalsoldatenrat) ein **Waffenstillstand** vereinbart worden, bis zum Eintreffen des aus Berlin oder Weimar kommenden Vertreters der Regierung. Er soll die Entscheidung fällen. — Die Vorstände der **Zentrumspartei**, der Deutschnationalen Volkspartei und der Deutschen Volkspartei des hiesigen Bezirks haben an die Reichsregierung in Weimar **folgendes Telegramm gerichtet:**

Die durch uns vertretene **Bürgerschaft Münsters** richtet an die Reichsregierung die dringende Bitte, den kommandierenden General des **7. A.-K., von Watter, unter allen Umständen auf seinem Posten zu belassen.** Er hat durch sein energisches Eingreifen die hier beabsichtigte gewaltsame Auflehnung des Generalsoldatenrates gegen die Anordnungen der Reichsregierung verhindert und dadurch Münster vor schweren Unruhen bewahrt. Die Bürgerschaft Münsters ist ihm dadurch ebenso zu Dank verpflichtet, wie die Reichsregierung. Sein entschlossenes Auftreten wird für alle, die Ruhe und Ordnung stören wollen, eine Warnung sein.

Wiederherstellung der Ruhe in Duisburg.

WTB. **Duisburg**, 13. Febr. **Die Ruhe in Duisburg wurde durch die Sicherheitswehr wiederhergestellt. Sie machte von der Waffe Gebrauch**, wobei ein 50jähriger Mann durch einen Brustschuß schwer, und eine Frau leicht verletzt wurden. Eine versuchte **Stürmung der Stadtkasse**, sowie eine versuchte **Plünderung der Hauptgeschäftsstraße wurde vereitelt.** Unter den freigelassenen Gefängnisinsassen befinden sich mehrere berüchtigte Einbrecher und Straßenräuber sowie Untersuchungsgefangene, die wegen Mordes und Raubmordes ihrer Verurteilung entgegensehen.

Ein geplanter Spartakistenputsch im Sennelager verhindert.

Berlin, 13. Febr. Im Sennelager **ist laut** einer Meldung des „B. T." aus Bielefeld **ein Spartakistenputsch** durch ein regierungstreues **Bataillon verhindert** worden, das das spartakistische Wachkommando umzingelte und 300 Mann festnahm. Maschinengewehre, Handgranaten und Infanteriemunition, die die Spartakisten in Menge beschafft hatten, wurden beschlagnahmt. Schießereien wurden vermieden.

Estland von den Bolschewisten befreit.

WTB. **Libau**, 11. Febr. Durch den **estnisch-finnischen Vormarsch** ist nunmehr das ganze Gebiet der estnischen Republik von den **Bolschewisten befreit.** Außer dem wichtigen Eisenbahnknotenpunkt Walk sind auch die Städte Werro und Petschory genommen. In Kurland ist die Lage vor Libau seit längerer Zeit unverändert. Auf beiden Seiten sind Verstärkungen eingetroffen. Die deutschen Stellungen am Windau, vor denen öfters Gefechte stattfinden, sind behauptet worden. Die von den Bolschewisten besetzte Ha-

---

Im Kampf ums Ich.

Roman von Hans v. Hetethusen.

4. (Nachdruck verboten.)

Da sie nun in das Haus trat, wo ihre Tante und die alte Dörte sie begrüßten, kam Fritz um den Kuß, was ihn sehr schmerzte. Ernst bog sich aus dem alten Kasten heraus und rief noch im Weiterfahren zu:

heraus und rief noch im Weiterfahren zu:

„Ich halte eine lustige Fahrt. Deine Cousine Marie ist ein famoses Mädel, weiß genau, was sie will! Kommst du bald, mein Junge?"

Fritzens Antwort hörte er nicht mehr, denn die alte Kalesche setzte sich jetzt rumpelnd in Bewegung.

„Wer war denn da noch mit dir im Wagen?" fragte Fritzens Mutter, als sie Marie den Mantel abnahm.

„Ernst Hartwig war es, Tantchen. Er kam gestern abend zu Bredows heraus. Sie redeten ihm zu, bis heute abend zu bleiben und mit mir erst heimzufahren. Darauf ging er gern ein."

Ihre Wangen hatten sich dabei mit einem feinen Rot überzogen. Jugendlust und -freude glänzten aus ihren schwarzen Augen.

„Und mit einem jungen Manne haben sie dich über eine Stunde allein in diesem geschlossenen Wagen fahren lassen? Wie unpassend! Ich begreife die Bredows nicht."

Nun lachte Marie, und ihre weißen Zähne blitzten. Ihre volle, kräftige Gestalt drehte sich auf dem Absatz wirbelnd herum. Dabei stieß sie an den mit neugierigen Augen daneben stehenden Fritz. Sie umfaßte ihn plötzlich und riß ihn mit. Er mußte sich mit ihr herumdrehen, ob er wollte oder nicht.

Als sie sich endlich losließen, waren sie beide außer Atem.

Die Mutter schalt und kam wieder auf das Thema zurück.

„In meiner Jugend durfte kein feines Mädchen mit einem Herrn allein in einem solchen Wagen fahren," sagte sie verdrießlich.

„Das ist auch schon lange her," warf Marie unbedacht ein.

Jetzt erörterte Fritz. Er fürchtete, die Mutter würde sich verletzt fühlen.

Aber sie wandte sich nur achselzuckend ab und sagte halb zu sich: „Ich hätte eben selbst mit einem Herrn nicht fahren mögen. Aber deine Eltern haben dich wohl sehr frei erzogen."

„Gott sei Dank!" platzte Marie aus. „Sonst hätten ja die armen Bredows heute zwei Gespanne den weiten Weg schicken müssen. Lustig wär's allerdings gewesen, wenn wir so getrennt da voreinander herkutschiert wären! Der Herr Hartwig in dem einen — und ich in dem andern Gefährt — einfach zum Totlachen."

Weitere Entgegnungen der Tante wartete sie nicht ab. Sie wandte sich an Fritz und fragte ihn nach seinem Examen. Ihre herzliche Freude und die warm ausgesprochenen Glückwünsche taten ihm unsäglich wohl.

Beim Gutenachtsagen rief sie ihm noch an der Treppe zu:

„Du, Fritz, morgen gehen wir an die See oder in den Garten, auf die alte heimliche Bank, weißt du!? Da wollen wir deine Zukunft bereden. Ich habe große Pläne mit dir."

„Schön," war seine fröhliche Antwort.

Unten schloß sich bald darauf die Schlafstubentür der Mutter mit Geräusch. Vielleicht hatte sie Maries Worte gehört.

Am andern Morgen war das Wetter schön, und die Sonne schien hell in den kleinen Garten. Jetzt im April bot er noch kein einladendes Aussehen. Die Wege waren naß, die Sträucher kahl und die Erde braun. Nur an den alten Fliederzweigen sproßten schon verfrühte Knospen, und verlorenes Grün schimmerte da und dort aus den Reihen der regelmäßig gezogenen Gemüsebeete. Eine Steinmauer zog sich rings um dieses Fleckchen Erde, das weder schön noch groß war und gab ihm eigentlich einen klösterlichen Anstrich. Am Ende des kleinen Grundstückes war eine bedeckte, gepflasterte Laube errichtet, deren Wände aus dichten Stäben bestanden. Zur Sommerszeit schlang ein Weinstock sein grünes Gewinde durch die Sprossen. Jetzt hingen die Ranken braun und trocken herum und zeigten noch keine Spur von kommender Lust zu grünen und zu blühen.

Nach dem Frühkaffee, wobei Marie fast ganz allein die Unterhaltung führte, zog sie Fritz in den Garten.

„Komm," sagte sie, „bei euch im Hause ist's schwül. Habt ihr euch gezankt?"

„Nein, noch nicht."

Nun lachte sie wieder. „Aber du meinst, es kommt?"

„Ich fürchte — denn —"

Er verstummte unter ihren klaren, klugen Blicken. Woher kam es nur, daß Marie, die doch zwei Lebensjahre weniger als er zählte, ihm stets als so reif — so fertig — so sicher erschienen war? Wie hatte doch Ernst einmal gesagt? „Sie ist eben famos für das praktische Leben erzogen — wird ihren Weg gut und sicher gehen und nie spintisieren." — Fritz wußte damals noch nicht recht, was „spintisieren" war. — Heute übersetzte er sich das ungefähr mit „tatenlosem Hindämmern" . . . .

Sie faßt ihn unter den Arm und schritt mit ihm zur Laube.

„Sprich leise," mahnte sie, "du weißt, dieser alte Vogelbauer ist der reine Schallkasten. Wenn in eurem Hause die Fenster offen sind, so kann man genau hören, wenn zwei Geheimnisse haben."

„Wenn auch", sagte er trotzig.

„So ist's recht," bemerkte sie zufrieden. „So gefällst du mir."

Und er begann ihr zu erzählen, daß er einen Konflikt mit der Mutter führte. Er glaube, sie wolle aus ihm einen Pastor machen — und das wollte er nicht. Er war sehr lebhaft geworden. Die Worte strömten ihm nur so. Sein schnell fühlendes Temperament dehnte und sonnte sich in dieser Aussprache, die ihm wohltat wie ein junger Mairegen den Staaten.

Sie hörte ihm aufmerkam zu und unterbrach ihn selten.

„Du — und Pastor! sagte sie endlich. — „Du mußt was unter den Händen haben, wenn ich so sagen soll, was Greifbares zum Wirken — aber nicht was Beschauliches — Lehrhaftes! Wie denkt sich deine gute Mutter dich als Pastor? Fritz, das ist eine Mißgestalt. Die Würde dazu bekommst du nie."

Das hätte ihn nun wohl kränken sollen. Aber er nickte nur ganz zufrieden und sagte ehrlich: "Mag ich auch nicht haben. Ich soll sie aber haben, und das ärgert mich. Man soll vom Stieglitz nicht verlangen, daß er singt wie eine Nachtigall."

„Stimmt," bemerkte sie weise. „Und was willst du ihr sagen?"

„Sie soll mich zur Marine schicken."

„Das tut sie nicht, denn sie kann die Soldaten nicht leiden. Ihre einzige Schwester war sehr unglücklich an einen Offizier verheiratet."

Seine Blicke bohrten sich in den Himmel. „Und ich setze es doch durch."

„Aber wie, Fritz?"

„Wenn ich Einjähriger werden muß," sagte er so leise wie möglich. Er faßte ihre Hand und preßte sie. „Marie, ich habe schon lange gegrübelt — ich habe es nur nicht gesagt, auch Ernst nicht, weil er mich geneckt hätte, aber dir will dieses anvertrauen."

„Sprich nur, Fritz, ich kann schweigen — aber leise — in eurem Hause sind jetzt die Fenster offen."

„Also, ich habe mir gedacht, ich gebe zum Handwerk — will sagen, ich arbeite auf den Ingenieur hinaus. Dann lasse ich mich als Einjähriger zur Marine melden, und dann helfe mir Gott weiter."

Er nickte ihr verklärt zu. Seine Gedanken waren weit fort. Vor seinen Augen tanzten in diesem Augenblicke hundert Panzerschiffe und die ganze majestätische Pracht der deutschen Flotte herum, wie er sie in seinen geliebten Knabenträumen so oft stundenlang an der Küste seiner Heimat ausgesponnen hatte.

Begeistert fuhr er fort: „Ich zeige dir heute abend, wenn alles schläft, mein Schiff, das ich mir gebaut habe. — Es ist eine Art Torpedoboot."

Flüsternd sanken ihre Stimmen herab. Ihre Wangen glühten. Sie waren ganz hingegeben an dieses große Geheimnis und an die Wichtigkeit der Stunde.

(Fortsetzung folgt.)

...eckensregiment in Petersburg

...agfors, 13. Febr. Ueber die augenblick... zweifelte Lage in Petersburg wird be... Not, Elend und Krankheiten herrschen ... Morde und Plünderungen sind an der ... sordnung. Heute sind es die Staatsbehör... den selbst, die Massacres veranstalten. Per... sönliche Freiheit und Sicherheit hat jeden Wert verloren; denn jeden Augenblick kann man ohne jegliche Veranlassung auf der Straße aufgegrif... fen und ins Gefängnis geworfen werden, wo man oft monatelangen Leiden ausgesetzt ist, ehe man erfährt, welches Verbrechen einem zur Last gelegt wird. Unerträglich sind die beständigen Haussuchungen, die entweder von bolschewisti... schen Beauftragten oder von **Banditen** ausgeführt werden. Unter diesen Zuständen haben die Offiziere und der Adel besonders zu leiden. Bettelnde Generäle und Offiziere sind keine sel... tene Erscheinung auf den Straßen, viele fristen kümmerlich ihr Leben als Fuhrleute oder Gepäckträger auf den Bahnhöfen. Die **Lebensmittelnot** ist unbeschreiblich, tausende sterben den qualvollen Hungertod. Von der einstigen Einwohnerzahl von drei Millionen werden höchstens 7... 000 übrig sein. Jeder freie Handel mit Lebensmitteln ist strengstens untersagt. Die Bewohner werden unter Androhung der Todesstrafe vor dem Kauf und Verkauf von Lebensmitteln gewarnt. Der Bahnverkehr wird fast nur auf den Hauptlinien aufrecht erhalten. Unter der Bevölkerung herrscht allgemeine **Unzufriedenheit** mit der bolschewistischen Gewaltherrschaft, doch unterdrücken die bolschewistischen Machthaber jeden Aufruhrversuch. Es ist weniger Hoffnung vorhanden, daß die Russen sich selbst vom Bolschewismus befreien können; nur rasche und starke ausländische Hilfe kann den Bolschewismus vernichten.

Herr Eisner und das „Pressegesindel."

München, 13. Febr. (Privattelegramm.) In München begann ein Kongreß der Arbeiter-, Bauern- und Soldatenräte. Außerhalb der Tagesordnung nahm Eisner das Wort: Er wandte sich einleitend aufs schärfste gegen die Presse, bezichtigte sie einer beispiellosen Hetze und nannte die Presse Gesindel. Er stehe und falle mit den Räten. Er weigere sich, mit den Bürgerlichen zusammen in der Regierung zu sitzen, wolle dagegen mit den demokratischen Bauern zusammenarbeiten. Eisner fuhr fort: Man redet mir nach, daß ich in Bern das Vaterland verraten und die deutschen Gefangenen preisgegeben hätte. Niemand von dem Pressegesindel ist glücklicherweise in Bern gewesen, und ich weiß, daß wahrheitsgetreue Berichte nach München kamen, die von der bayerischen Presse nicht abgedruckt wurden. Diese Leute, die ebenso dumm wie gemein sind (bei diesen Worten erhebt sich ein wüster Lärm. Stürmische Rufe: Hinaus mit ihnen. Hinaus mit der Bande und dem Gesindel.) Die Pressevertreter verließen hierauf den Saal.

Französische Kultur in Saarbrücken.

Berlin, 13. Febr. Hinter dem aus Verkehrssperre und Briefzensur gewebten Schleier fühlen sich die Franzosen in Saarbrücken so ganz unter sich, daß sie jede Kulturmaske abwerfen und sich Handlungen erlauben, die tatsächlich das Licht der Welt scheuen. Zwei neue durchaus verbürgte Fälle mögen dies illustrieren: Geheimer Baurat **Giesecke** wurde vom französischen Kriegsgericht zu sechs Monaten Gefängnis verurteilt, weil er sich darüber beschwert hatte, daß ein bei ihm einquartierter französischer Offizier seine Maitresse mitbrachte und in dem von Giesecke bewohnten Hause unterbrachte. Gleich nach dem Einrücken der französischen Besatzung wurde dem Oberbürgermeister von Saarbrücken durch den befehlführenden General aufgegeben, **vier passend gelegene Häuser** von ihren Bewohnern räumen und als Freudenhäuser einrichten zu lassen. Bei der notgedrungenen Ausführung des Befehls mußten 24 **Familien auf die Straße gesetzt** werden und blieben in der überfüllten Stadt zunächst obdachlos.

Westfalen und Rheinland.

* **Ahaus, 12. Febr. Volksbund zum Schutze der deutschen Kriegs- und Zivilgefangenen.** In der heutigen Gründungsversammlung der Ortsgruppe des Volksbundes zum Schutze der deutschen Kriegs- und Zivilgefangenen sprach der frühere Ahauser Bürger Steuerrat Klauser aus Münster über Zweck und Bedeutung des Volksbundes. Anschließend gab Herr Eberhardt Heisterberg eine fesselnde Schilderung seiner Erlebnisse in englischer Gefangenschaft, die im allgemeinen ein günstiges Licht auf das Inselvolk warfen. Nach Verlesung der Statuten des neuen Vereins berichtete der Vorsitzende der Versammlung, daß gegenwärtig noch 38 Kameraden aus Ahaus und Ammeln in Gefangenschaft sind. Die zahlreichen Spenden für den Verein ergaben die schöne Summe von 2324 Mark. Zum Schluß wurde eine die sofortige Herausgabe der Gefangenen fordernde Resolution verlesen, welche an die Nationalversammlung in Weimar abgehen soll.

* **Haltern, 12. Febr. Die Stadtverordnetenversammlung** ermächtigte Bürgermeister Homann, gegen den Urheber und die Verbreiter der Verleumdung, daß die Stadtverordneten mit Lebensmitteln besser versorgt werden, als die Bürgerschaft klagbar vorzugehen. Bezüglich der Stadtverordnetenwahlen soll abgewartet werden, wie sich die anderen Städte verhalten. Als ev. Wahltermin wurde der 2. März bestimmt. Annahme fand eine Vorlage auf Erhöhung der Löhne der Stadtarbeiter auf 5 bezw. 6 Mark je Tag. Beim Bericht über die Kontrolle des Lebensmittelamtes kam eine Zusage des Landrats zur Sprache, wonach die Fleischration für Haltern etwas erhöht werden soll.

* **Lenney, 12. Febr.** Unter Verwendung von Polizeibeamten hat der Volksrat in letzter Zeit Haussuchungen nach Waffen und Lebensmitteln vorgenommen. In der letzten Stadtverordnetensitzung erklärte hierzu auf Anfrage Bürgermeister Stoßberg, daß die Polizei bei dieser Gelegenheit ohne seine Erlaubnis mit in Tätigkeit gesetzt worden sei. Der Volksrat habe sich auf die Vereinbarung berufen, daß er zwecks Abwendung drohender Gefahren unmittelbar über die Polizei verfügen könne, und er habe erklärt, daß hier eine **starke kommunistische Bewegung im Gange** sei, die die Durchsuchungen dringend erforderlich mache; andernfalls würde die Stellung des Arbeiterrates ins Wanken geraten. Auf entgegenstehende Anordnungen der Regierung könne daher keine Rücksicht genommen werden. Bei dieser Sachlage sei es, fügte der Bürgermeister hinzu, ihm zweckmäßig erschienen, dieses Ventil sich ruhig öffnen zu lassen. Bei den Bürgern habe man weder Waffen, noch besondere Lebensmittelvorräte gefunden.

* **Dortmund, 12. Febr.** Der Ausschuß der Dortmunder Beamtenschaft, die gewählte Vertretung von 31 Beamten- und Lehrervereinen mit weit über 5000 Mitgliedern, hat in seiner letzten Hauptversammlung einstimmig beschlossen, eventuellen gewaltsamen Eingriffen in die Arbeiten der Reichs-, Staats- und Gemeindebehörden durch allgemeine Einstellung der Berufstätigkeit der Beamten und Lehrer zu begegnen.

* **Elberfeld, 12. Febr.** Der Arbeiterrat hatte beschlossen, gegen die Arbeitgeber, die die **achtstündige Arbeitszeit** nicht innehalten oder sich Verstöße gegen Lohntarife zuschulden kommen lassen, „exekutiv" vorzugehen. Vom Bürgerrat war hiergegen beim Zentralrat Einspruch erhoben worden, der folgende Antwort fand: „Verstöße gegen die Gesetze und gesetzliche Verordnungen sind auf dem Wege der ordentlichen Rechtspflege, die unabhängig sein und bleiben muß, zu erledigen. Zentralrat der sozialistischen Republik."

* **Altenkirchen** (Westerwald), 12. Febr. Vor Ausbruch des Krieges waren eine Anzahl Westerwälder und Siegerländer Bergleute nach **Deutsch-Südwestafrika ausgewandert**, um in den dortigen Kupferminen bergmännisch tätig zu sein. Während des Krieges gerieten die sämtlichen Bergleute in englische Gefangenschaft und wurden in einem Gefangenenlager in Südwestafrika untergebracht. Nach Mitteilung aus England sollen die Bergleute in kurzem ausgeliefert werden und in die Heimat zurückkehren.

* **Remscheid, 12. Febr.** Auf der Strecke Remscheid-Güldenwerth-Hilden wurde soeben auch der Personenverkehr wieder aufgenommen.

* **Koblenz, 13. Febr.** Der Rhein und die Mosel führen in ihrer ganzen Breite Eis. Die Schiffbrücke mußte infolge des **Eisganges** ausgefahren werden.

* **Wiwwerfürth, 13. Febr. Geständiger Mörder.** Hier wurde der Landwirt Sassenscheid erschossen aufgefunden. Als der Tat verdächtig war der Knecht Schuhmacher, der bei S. in Stellung war, eingezogen. Dieser, ein Mann aus der Barmer Gegend, hat die Tat jetzt eingestanden.

* **Neuenkirchen, 13. Febr.** Der etwa 13jährige Sohn des Arbeiters **Brinkel** hat sich durch Fall auf dem Eise eine derartige Verletzung zugezogen, daß eine Operation notwendig war. Trotzdem erlag er gestern im hiesigen Krankenhause seinen Verletzungen. Der Vater des Jungen, von dem in langer Zeit kein Lebenszeichen eingelaufen war, kam gestern aus der Ukraine an. Er eilte sofort zum Krankenhause, wo er seinen Sohn **sterbend** antraf.

Aus der Heimat.

Bocholt, den 15. Februar 1919.

a. **Jünglings-Verein St. Joseph.** (Marianische Kongregation.) Die Mitglieder wollen die hl. Messe und die hl. Kommunion am kommenden Sonntag für die im Kriege gefallenen Mitglieder aufopfern. Die Andacht um 3 Uhr ist Danksagungsandacht mit Predigt zu der besonders die heimgekehrten Krieger eingeladen werden. Sollte einer aus Versehen keine besondere Einladung erhalten haben, so möge dieses als Einladung dienen. Tapfer und Treu!

):(**Fußballsport.** Der Bocholter Fußballklub „Olympia" wird am morgigen Sonntag auf dem Städt. Sportplatz an der Kaiser Friedrichstr. wieder um zu einem Meisterschafts-Spiele antreten. Als Gegner wird der Spielverein Holten erscheinen. Der Holtener Verein, welcher in dieser Saison verschiedentlich gut abgeschnitten hat, unterlag allerdngs auf seinem eigenen Platze mit 5—3 Toren dem F. C. „Olympia". Ueber dem Ausgang am Sonntag läßt sich wenig voraussagen, da bei den Vereinen eben ein häufiger Spielerwechsel stattfindet und wird „Olympia" am Sonntag auch mit Umstellung spielen. In dem Spiel Weseler Sp. V. gegen F. C. „Olympia" Bocholt, in Wesel am 9. Febr. unterlag „Olympia" mit 6—3 Toren. Dem sportliebenden Publikum ist somit am Sonntag Gelegenheit geboten, einem interessanten Spiel beizuwohnen. Im Fall eines Nichterscheinen Holtens übernimmt die 1b Mannschaft das Spiel.

, **Sport.** Der V. F. C. 1900 ladet seine Mitglieder zu einer Zusammenkunft heute, Samstag Abend 8 Uhr im „Lindenhof" ein. — Auf die stattfindenden Uebungsspiele der Mannschaften am Sonntag Nachmittag sei hier nochmals hingewiesen.

g. **Der Turn-Verein Phönix** eröffnet wieder seinen Vereinsbetrieb durch regelmäßige Turnstunde am Sonntag morgen, sowie Donnerstag abends. Außer den Turn-Riegen hat der Verein, Ballspielabteilungen eingerichtet.

w. **Isselburg, 13. Febr. Stadtverordnetersitzung.** In der auf heute abend 6½ Uhr im Rathaussaale anberaumten Sitzung des Stadtverordneten-Kollegiums waren unter dem Vorsitze des Herrn Bürgermeisters Brandt 8 Mitglieder anwesend. Nach Verlesung des Protokolls der letzten Sitzung teilte der Vorsitzende zunächst mit, daß für die Erwerbslosenfürsorge 3913 ℳ verausgabt worden seien, gon welcher Summe inzwischen der Betrag don 1756,56 ℳ erstattet wurde. Der Hilfspolizei-Sergeant der Gemeinde Vehlingen hat seine Stelle zum 1. April 1919 gekündigt. Vorsitzender schlägt vor, darauf hinzuwirken, daß die Dienstobliegenheiten dieser Stelle von dem neu anzustellenden Nachtschutzmann mit übernommen werden. Versammlung stimmt diesem Vorschlage zu. Die Grasnutzung der städtischen Bleiche wird dem Küster Wilhelm Neuhaus hierselbst übertragen. **Versammlung nimmt von dem Schreiben** der Firma Gebrüder Goch hinsichtlich der Ausführung elektrischer Anlagen in der Stadtgemeinde Isselburg Kenntnis, eine Beschlußfassung erübrigte sich, da zunächst bezügliche Anlagen nicht in Frage kommen. Es gelangte nunmehr die Ausführung des neuen Wahlgesetzes bezügl. der Gemeindewahlen zur Besprechung. Der Vorsitzende teilt die Bestimmungen zur Kenntnisnahme mit und erläutert dieselben an der Hand der ergangenen Vorschriften. Der Wahlvorstand wurde wie folgt bestimmt: Bürgermeister Brandt als Vorsitzender, Johann Hormann, Andreas Geukes, Beisitzer, A. Pahl, Bernhard Hormann, Stellvertreter. Nach den Bestimmungen der Städteordnung für die östl. Provinzen, die zur Anwendung kommen, sind 12 Stadtverordnete zu wählen. Die Wahlvorschläge, welche mit mindestens 100 Unterschriften zu versehen sind, sind bis zum 22. Februar einschl. dem Wahlvorstand einzureichen. Die Wahl findet am 2. März 1919 in derselben Weise wie bei der Wahl zur preußischen Nationalversammlung statt. Es fand ferner noch eine Besprechung der Kohlenversorgung statt. Es soll eine Verbilligung der Kohlen angestrebt werden, zu welchem Zwecke mit der Verkaufsgesellschaft Niederrhein in Duisburg Verhandlungen gepflogen werden sollen. Zum Schluß wurden die Forderungen der hiesigen Arbeiterschaft erörtert und die hierüber getroffenen Maßnahmen bekannt gegeben. Der Vorsitzende erklärte sich gerne bereit, den Wünschen der Einwohnerschaft, so weit ihm dieses möglich sei, entgegen zu kommen und bittet, in Zukunft in ruhiger und sachlicher Weise Forderungen und Wünsche durch die erwählten Vertreter ihm zu unterbreiten.

Neueste Telegramme.

Vom östlichen Kriegsschauplatz.

WTB. Königsberg, 14. Febr. (Drhtb.) Olita ist gestern von den Bolschewisten besetzt worden. In Kurland wurde Goldungen am 13. Februar früh wieder von uns erobert.

Berlin, 14. Febr. Wie der Pressebeirat des deutschen Gesandten in Libau laut „Börsenztg." mitteilt, ist Windau infolge der Beschießung durch englische Kriegsschiffe von den Bolschewisten geräumt worden.

Neue französische Uebergriffe.

WTB. Frankfurt a. M., 14. Febr. (Drhtb.) Die **Frankfurter Zeitung meldet aus Ludwigshafen: Eine große Bewegung verursacht hier die Bekanntmachung des Bezirksamts, nach der Ausweisung der Demobilisierten nicht nur besetzte, sondern auch neutrale Gebiete betrifft. Ausgenommen sind nur solche Personen, deren Verbleib aus wirtschaftlichen Gründen notwendig ist. Die Maßnahme erstreckt sich auch auf Garnisondienstfähige, wegen Krankheit entlassene und reklamiert gewesene frühere Heeresangehörige.**

WTB. Frankfurt a. M., 14. Febr. (Drhtb.) Die Frankfurter Zeitung meldet aus Mannheim: In einer von 6000 Personen besuchten Versammlung von Ausgewiesenen wurde mitgeteilt, daß in Mannheim von der Maßnahme 25 000 Personen betroffen würden. Ein Ausschußmitglied der Ausgewiesenen erklärte, daß bei den Verhandlungen mit dem französischen Oberst Wimpfen dieser auf die Frage, was geschehe, wenn die Ausgewiesenen Mannheim nicht verließen, erwiderte, dann werde Mannheim besetzt.

Eingesandt.

Eine Hülfe in der Not war schon vor dem Kriege ein selbstgemästetes Kaninchen, wenn die Frau des Züchters den Sonntagsbraten vergessen hatte einzukaufen oder die Mittel dazu fehlten. Umsomehr ist es heute bei der herrschenden Fleischknappheit eine hohe Genugtung, wenn man sich zur Abwechselung mal einen selbst gemästeten Karnikel herrichten kann. Aber auch nur der weiß es zu schätzen, der eine kleine Zucht besitzt. Es sind hierzu keine große Kosten erforderlich, denn das Kaninchen begnügt sich schon mit einer kleinen Ecke und ist auch in der Futterzubereitung bescheiden, denn es frißt alles, was ihm vorgestellt wird.

Darum möchten auch hier in Bocholt noch recht viele dem Kaninchenzuchtverein sich anschließen, denn nur dort erhält man richtige Aufklärung über Kaninchenzucht und Pflege.

Besonders den heimgekehrten Kriegern möchten wir es ans Herz legen, dem Verein beizutreten, dort wird jedem Gelegenheit gegeben, sich eine Zucht zuzulegen und ist auch der Verein bemüht, nach Möglichkeit billiges Zuchtmaterial für das kommende Frühjahr zu beschaffen.

Aber auch die besser gestellten Bürger Bocholts bitten wir, sich anzuschließen zwecks Förderung der Fleischproduktion und zum Wohle unserer Bevölkerung.

Also auf zur rationellen Kaninchenzucht.

Vereinslokal: Stadt Münster, Ostermarkt. Versammlungen werden durch das Bocholter Volksblatt bekannt gegeben.

Einer für Alle.

Rhede, 13. Febr. Wie verlautet, sollen in der am 7. ds. Mts. stattgehabten Versammlung der Handwerkerinnung der Gemeinde Rhede drei Handwerksmeister als Kandidaten für die demnächst stattfindenden Gemeinderatswahlen aufgestellt worden sein. Da ist es doch von großem Interesse, darauf hinzuweisen, daß die Gemeinde zum mindesten über 50 Beamte zählt, aber von den Beamten bis jetzt kein Kandidat zur Gemeinderatswahl genannt wird. Sollen die Beamten keine Vertretung im Gemeinderat haben? Der Billigkeit entspricht es, wenn auch die Beamten und Angestellten demnächst einen Vertreter zum Gemeinderat entsenden. An die Beamten und Angestellten der Gemeinde Rhede ergeht daher der Ruf: Schließt Euch zusammen, nehmt selbst die Wahrung Eurer Interessen in die Hand und sorgt dafür, daß bei der jetzt stattfindenden Gemeinderatswahl auch ein Vertreter Eures Standes gewählt wird!

Mehrere Beamte.

Gottesdienst-Ordnung

Sonntag, den 16. Februar 1919.

St. Georg. 6, 7, 8 und 9 Uhr hl. Messen. 10 Uhr Hochamt. 2 Uhr Andacht. 3 Uhr Andacht für den Mütterverein. 4 Uhr Todesangst-Bruderschaft und Andacht für die Jünglings-Sodalität und die Jugendvereine. — Bei allen Messen und Andachten ist Kollekte für den Borromäusverein unserer Pfarre. Der Mütterverein hat am Sonntag bei der 7 Uhr Messe gemeinschaftliche hl. Kommunion, die Jünglingssodalität und die Jugendvereine bei der 8 Uhr Messe.

Liebfrauen. 6,30, 7,15, 8 und 9 Uhr hl. Messen. 10 Uhr Hochamt. 2,30 Uhr Andacht. 6,30 Uhr hat der Mütterverein gemeinsch. hl. Kommunion und nachmittags 4 Uhr Andacht mit Predigt. — Die Kommunion-Kinder der Kreuzbergschule und die welche Ostern aus der Schule entlassen sind, haben am Sonntag 7,15 Uhr gemeinschaftliche hl. Kommunion. Samstag, 11 30 Uhr Vorbereitung.

St. Joseph. 6,30, 8 und 9 Uhr hl. Messen.. 7,45 Uhr gem. hl. Kommunion des Müttervereins. 10 Uhr Hochamt. 2 Uhr Bittandacht. 4 Uhr Andacht für den Mütterverein.

St. Klara. 7 Uhr hl. Messe 5.15 Uhr Andacht.

St. Agnes. 7.15 Uhr hl. Messe. 4 Uhr Andacht.

Andachten im Laufe der Woche.

St. Georg. Donnerstag 8.30 Uhr Sakramentshochamt; abends 8.30 Uhr Sakramentsandacht.

Liebfrauen. Mittwoch und Freitag abend ½9 Uhr Bittandacht.

St. Klara. Dienstag, 5,15 Uhr Antoniusandacht.

Werth. 7,30 Uhr hl. Messe. 10.30 Uhr Hochamt mit Predigt. 3 Uhr Christenlehre und Andacht.

Velen. 6,30 Uhr hl. Messe. 7,30 Uhr hl. Messe mit Predigt, gem. hl. Kommunion der Jünglingssodalität und Schulknaben. 10 Uhr Hochamt mit Predigt. 2,30 Uhr Andacht und Christenlehre.

An unsere Inserenten!

Infolge der ständig steigenden Unhosten sehen sich die unterzeichneten Zeitungsverlage gezwungen, dem Vorgehen der Zeitungen der Umgebung zu folgen u. den

Zeilenpreis um 5 Pf. zu erhöhen.

Der Kriegszuschlag von 15 % bleibt daneben bestehen.

Verlag des Bocholter Volksblattes
Verlag der Grenzwarte.

Nutz- und Brennholz-Verkauf.

Am Montag, den 17. Februar, vormittags 10 Uhr

beginnend, sollen auf Finke und Schmeink in Crommert, eine halbe Stunde von Rhede,

17 schwere, schöne Kiefern, mildes Schreinerholz,
4 Parzellen Eichen-Frechtpfähle,
20 Parzellen Kiefern- und Eichen-Durchforstungs-Brennholz,

meistbietend verkauft werden.

Sammelplatz bei Finke in Crommert Nr. 9

Holz-Verkauf.

Am Dienstag, dem 18. Februar, vormittags 10 Uhr,

verkaufe im Schlatt bei Horstmanns Heide zirka

100 Rm. Schlieten u. Brennholz und 1000 Rm. Bohnenstangen

öffentlich meistbietend auf Kredit.

Dingden, den 14. Februar 1919.

Witwe Th. Hasselmann.

Holz-Verkauf

Dienstag, den 18. Februar, nachm. 2 Uhr

kommen in der Wirtschaft Langenberg in Schüttenstein bei Werth aus dem Rev. Schüttenstein, forstort. Krähenbusch, Papenbusch, an der Wildwiese usw. z. öff parz. Verkauf:

10 Parz. Kiefern-Stämme
mit 4.94 fm. = 18 Stück,

4 Parz. Eichen-Pfähle
mit 8 cm = 151 Stück

84 Parz. Eichen- u. Kiefern-Stangen
= 820 Stück I—IV Kl. und

61 Parz. Eichen, Birken, Erlen und Aspern
Stg.-Reis mit 366 cm.

Das Holz eignet sich zu Brettern, Balkenschlieten, Frechtpfählen und Brennholz.

Das Holz zeigt auf Wunsch an: **Forstarbeiter Bruns in Schüttenstein.**

Fürstl. Forstamt Borken i. W.
Der Forstmeister: Assessor Heck.

Verkaufsanzeige

Am Donnerstag, dem 20. Februar, vorm. 9 Uhr läßt Herr Heinrich Witzing auf **Gut Dalk in Hemden** wegen Umzug und Aufgabe der Ackerwirtschaft verschiedenes Mobilar als

Schränke, Kisten, Tische, Stühle usw., ferner Acker- und Wirtschaftsgeräte, als Häckselmaschine für Göpelbetrieb, Pflug, Eggen, Ackerwagen mit Zubehör für Ein- und Zweispänner, lange 3-öllige Karre, Sturzkarren, Heuwender, Kutschwagen, Tilbury, allerhand Pferdegeschirre, Ketten, Ernteseile usw.

öffentlich, meistbietend auf Kredit bezw. gegen Barzahlung verkaufen.

Die Sachen sind gebraucht und können zwei Stunden vor dem Verkauf besichtigt werden.

Hidding.

Großer
Nachlaß-Verkauf

Am Freitag, den 21. Februar 1919, 9½ Uhr vormittags

anfangend, verkaufe ich im Auftrage des Nachlaßpflegers Herrn Rechtsanwalt Hebberling, Bocholt, den gesamten Nachlaß der verstorbenen **Elisabeth Bieber** zu **Rhede, Schloßstraße 8,** bestehend aus:

Tischen, Stühlen, Schränken, eine Bettlade mit Matratze und vollständigem Bett, Kochherd, Ofen, Küchengeräte, Emaille- und Porzellansachen, ein neues Bügeleisen, größere Posten Frauenkleider, Wäsche, Hüte, Mäntel sowie Gardinen, Servietten, Hand- und Taschentücher, ferner **größere Partien neue Leinensachen, ungebraucht, Friedensware,** sowie ein Leiterwagen, Nutz- und Brennholz, Kohlen usw.

öffentlich meistbietend auf Kredit. Posten bis 2 Mark sind sofort zu bezahlen.

Wilhelm Tepasse,
Rhede, Bezirk Münster.

Wer liefert

an **Hamburger Großfirma** laufend;
Gewürze (Muskatnüsse, ganze Nelken, ganze Pfeffer, weiß u. schwarz, Vanille) und andere Kolonialwaren?
Auch für kleine Posten wird Angebot erbeten an
Georg F. W. Hellmich, Hamburg 15, Georgsburg.

Ich habe zu verkaufen:

2 gute Wirtschaften bei Bocholt,
1 herrschaftliches Haus, Nordtor,
1 herrschaftliches Haus am Bahnhof,
1 herrschaftliches Haus, Ostwall,
1 bessere Arbeiterwohnung, Stenernerweg,
1 besseres Wohnhaus, Sachsenstraße,
1 Bäckerei mit großem Garten,
mehrere Arbeiterwohnungen.

Carl Lück, Ostwall,
Immobilien und Hypotheken.

Grundstücksversteigerung.

Am Donnerstag, dem 20. d. Mts., nachmittags 1½ Uhr

werde ich im Auftrage der Geschwister Steverding, die denselben zugehörigen in der Gemeinde Bocholt, Sachsenstraße belegenen

Grundstücke

Flur 46 Nr. 346/53, groß 1 Hektar, 27 ar
Flur 46 Nr. 439/128, groß 2 ar 33 qm

in der Wirtschaft „Zur Glocke", hier, Sachsenstraße öffentlich und meistbietend versteigern.

Bocholt, den 11. Februar 1919.

Heinrich von Delft,
beeidigter Auktionator.

Die der Witwe Lumbrock zu Dingden zugehörige, an der Werther Chaussee hier belegene

Hausbesitzung,

groß 1 Ar 34 Qm, mit dem Wohnhause Nr. 543,

ist von mir unter der Hand zu kaufen.

Bocholt, den 12. Februar 1919.

Heinrich von Delft,
beeidigter Auktionator.

Nachlaßversteigerung.

Im freiwilligen Auftrage werde ich am **Samstag, dem 1. März ds. Js., nachmittags 1 Uhr anfangend** den Nachlaß des verstorbenen Buchhalters **Heinrich Harbering im Hause Kurfürstenstr. 702 als:**

1 Küchenschrank, 1 Anrichte, 1 Küchentisch, 1 Kochherd mit Kohlenkasten, 1 Gasherd mit Gestell, 6 Küchenstühle, 1 Haushaltungswage, 2 Tische, 8 Rohrsstühle, 1 Salon-Eckspiegel, 2 kleine Spiegel, 1 Sofa, 1 Teppich 1 Vertilow, 1 Kommode, 2 Kleiderschränke, 8 Bettstellen mit Matratzen, 2 vollständige Betten, 1 Waschkommode mit Garnitur, 2 Mantelstöcke, Bilder, 1 Blumentisch, 2 Bücherbretter, 1 Wanduhr, 1 Wecker, 1 Liegestuhl, 2 Reisetaschen, 1 Fahrrad ohne Bereifung, 2 Bände Brockhaus Lexikon, 1 Waschmaschine, Fässer, Kisten, 1 Badewanne, 2 Oefen, Haus- und Küchengeräte und dergl. mehr

öffentlich und meistbietend gegen gleich bare Zahlung versteigern.

Die Sachen sind gebraucht und können 2 Stunden vorher besichtigt werden.

Bocholt, den 13. Februar 1919.

Heinrich von Delft,
beeidigter Auktionator.

Streu-Verkauf.

Am Montag, dem 24. Februar, vormittags 10 Uhr,

läßt Herr Bernh. Borkes in seinem Busche (Fürstenkamp) am Bottergatt

zirka 60 Rm. 30jährige Tannen- und Eichenstreu

öffentlich auf Kredit verkaufen.

Loikum. **Beenen.**

Ebendaselbst werden mehrere tüchtige Akkordarbeiter zum Ausroden gesucht.

Holz-Verkauf.

Montag, den 24. Februar, nachmittags 2 Uhr,

läßt Frau Wwe. G. Bovenkerk auf Wüsterhof in Loikum in ihrem nahe am Hofe gelegenen Busche

100 Rm. Eichendurchforstungsholz,
zu Frechtpfählen, Schlieten und Grubenholz geeignet,

öffentlich auf Kredit verkaufen.

Loikum. **Beenen.**



Die 3 Deckhengste

vom Westfäl. Landgestüt Warendorf sind auf Station Krechting wieder eingetroffen.

Joseph Sack.

Freiwilliger Verkauf.

Am Montag, dem 17. d. M., vormittags 10 Uhr

werde ich für Rechnung dessen den es angeht, im Saale der **Frau Wwe. Reidick,** hier, öffentlich, meistbietend gegen Barzahlung verkaufen:

1 hocheleganten compl. mahagoni Salon

bestehend aus 1 Plüschsofa mit großem Spiegelaufbau, 2 Plüschsesseln, 2 Stühlen, 1 Tisch, 1 Vertikow und 1 Staffelei.

Der Salon ist fast nicht gebraucht und so gut wie neu.

Besichtigung 2 Stunden vor dem Verkauf.

Bocholt, den 13. Februar 1919.

Johann Kölle, Auktionator.

Mehrere gut gelegene

Wohnhäuser mit Werkstätten

(für Handwerker sehr geeignet),

sowie einige

Arbeiterwohnungen

sind preiswürdig, unterhändig zu kaufen.

Johann Kölle.

Großer Brenn- u. Nutzholzverkauf.

Freitag, den 21. Februar 1919, nachm. 1 Uhr

kommen in der Wirtschaft **Küpper** zu **Dingden,** aus Revier Dingden, Forstort Königsbusch. Abtlg. C. o. Kohlschlag z. öffentl. parz. Verkauf:

Ca. 50 fm **Eichen-Stammholz bis 70 cm Durchm.,**
„ 30 „ **Buchen-** „ „ 50
„ **1000 Stück Eichen-Frechtpfähle, 1,80 m lang,**
„ 50 Rm **schweres Buchen-Knüppelholz,**
„ 600 „ „ **Eichen- und Buchen-Reisig,**
„ **2000 „ Kiefern-Bohnenstangen.**

Das Holz zeigt auf Wunsch an Forstvorarbeiter H. Heßling auf Kühning in Dingden.

Fürstl. Forstamt Borken i. Westf.
Assessor **Heck,** Forstmeister.

Oeffentliche Versteigerung

am 22. Februar 1919, vormittags 10 Uhr in Anholt i. W.

Verkauft werden:

Eine größere Anzahl von Fahrzeugen, Feldschmieden, Pferdegeschirre und Geschirrteile, Sättel, Zugtaue, Spaten und Hacken.

Sammellager für Heeresgut Anholt i. W.

Das in Privathänden befindliche Heeresgut ist unverzüglich an die Sammelstelle abzuliefern oder zur Abholung anzumelden.





Habe mehrere erstklassige

Pferde,

darunter einige tragende Stuten

preiswert abzugeben.

J. Sternfeld,
Ravardistraße 24. Fernruf 133.

Eigeners Althandlung

Bocholt, Königstraße 78.

Kaufe und verkaufe

wenig gebrauchte Sachen aller Art

sowie

Möbel u. komplette Einrichtungen, Herde und Oefen.

Zahle höchste Preise.

Wichtig für Stutenbesitzer!

Versicherungen von Stuten mit und ohne Fohlen gegen die Folgen der Trächtigkeit, auf Wunsch auch unter gleichzeitigem Einschluß der Kolikschäden aller Art, übernimmt die

Allgemeine Deutsche Viehversicherungs-Gesellschaft a. G., zu Berlin.

Die Prämie ist eine feste und beträgt die Entschädigungshöhe für die Stuten 80%. Weitere Auskunft erteilt die

General-Agentur für Westfalen: A. Körner, Dortmund, Wallrabestraße 6, Tel. 7705,

sowie die allerorts ansässigen Vertreter.

Halte wieder täglich von 10—1 und 3—6 Uhr Sprechstunden ab.

Dr. med. Robert Mez

Facharzt
für Herz- und Nervenkrankheiten.
Duisburg, Königstraße 36, Fernsprecher 4275.

Früher Universitäts-Nervenklinik, Freiburg i. B., Universitätskliniken Bonn und Heidelberg, Hausarzt am Sanatorium für Herz- und Blutgefäßerkrankungen von Geheimrat Groedel in Bad Nauheim, leitender Arzt des Grunewald-Sanatoriums, Berlin-Grunewald.

Ich bin wieder unter der vor dem Krieg geführten

Nr. 385

an das Telephonnetz angeschlossen.

Sarrazin, Rechtsanwalt.

PENSIONAT

der Schwestern vom armen Kinde Jesu.
Düsseldorf.
Lyzeum und Oberlyzeum.

Frauenschule und wissenschaftliche Klassen mit abschließendem höhern Lehrerinnenexamen und zur Vorbereitung auf die Frauenhochschule.

Näheres durch die Vorsteherin.

Vermögensbilanz

der Molkerei Bocholt p. 31. Dez. 1918.

Aktiva:

Kassenbestand	62.55
Guthaben bei Schuldnern	16893.—
Guthaben bei der Bank	47028.65
Vorrat an Molkereiprodukten	1312.50
Grundstück und Gebäude	62242.03
Maschinen	8505.77
Geräte und Utensilien	762.53
Depositen	7746.78
Geschäftsguthaben b. anderen Genossenschaften	20655.64
	165209.45

Passiva:

Anleihen	79514.78
Guthaben der Milchlieferanten	48990.46
Warenlieferanten	3213.95
Kautionen	13461.43
Geschäftsguthaben der Genossen	3010.—
Reservefonds	8915.27
Erneuerungsfonds	8103.56
	165209.45

Mitgliederzahl Ende Dezember 1917	327
Zugang und Abgang	—
Bestand Ende 1918	327

Bocholt, den 11. Februar 1919.

Molkerei-Genossenschaft Bocholt e. G. m. u. H.

Der Vorstand:
Eßing, Honsel, Groß-Wege. Hungerkamp, Wälfing, Eißing, Lensing.

Der Aufsichtsrat:
Wittag, Tangerding. Vollmering, Böggering, Loskamp, Nientimp, Sieverding.

Wir übernehmen

Versicherungen

gegen öffentliche Unruhen, Aufruhr und daraus entstehende Plünderungen bei

Transporten aller Art,
Warenlägern,
Läden,
Mobilar und Haushaltungsgegenständen.
Häusern und Immobilien aller Art.

Wegen der Prämien und Bedingungen wolle man sich wenden an die

Niederrheinische Güter-Assekuranz-Gesellschaft in Wesel.

Verkehr mit Verbrauchszucker.

Im Anschluß an die diesseitige Bekanntmachung vom 13. November 1918 betr. den Verkehr mit Verbrauchszucker wird für den Umfang des Kreises Borken ausschließlich der Stadt Bocholt folgendes bestimmt:

Die Bekanntmachung vom 13. 11. 18 erhält unter d folgenden Zusatz:

Der beim Verkaufe vom Händler an den Verbraucher zulässige Höchstpreis wird für alle Sorten Kandis auf 65 Pfg. für das Pfund festgesetzt.

Borken, den 12. Februar 1919

Der Kreisausschuß des Kreises Borken.

Suche für meine Tochter, 17 Jahre, ers. in Lohnverhältn. u. Abrechnungswes., Stenogr., Masch.-Schr.

Stellung.

Eintr. u. Lohn u. liebereinkft. Off. erb. an **Pt. Sträter, Mülheim-Ruhr-Speldorf**, Blötterweg 8 I.

Einfaches, anspruchsloses

Fräulein,

22 Jahre alt sucht am liebsten sofort passende Stellung ohne gegenst. Vergütung, Bedingung, liebevolle Behandlung und gründliche Anleitung im allen Zweigen der Küche und des Haushaltes, am liebsten bei vollem Familienanschluß.

Angebote unter **B. 116** an die Geschäftsstelle erb

Einfaches Fräulein,

welches schon in besseren Häusern gewohnt hat, sucht Stelle als **Stütze** oder zu Kindern.

Pdele van Rossum,
Emmerich a. Rh.,
Nierenbergerstr. 106.

Junges Mädchen
sucht
Beschäftigung
im Servieren, Flicken, Bügeln und Putzen.
Näheres
Siekenhofstr. 289-3.

Suche auf sofort ein

Mädchen

(17—18 Jahre alt).

Frau Carl Wissing,
Langenbergstr. 10.

Per bald ein durchaus selbständiges, zuverlässiges

Mädchen

(nicht unter 20—22 Jahre) für Garten- und Landarbeit gesucht.

Frau Herm. Boytinck,
Schwanenmühle.

Ein properes

Mädchen

für Küche und Hausarbeit gesucht. Münsterstr. 12.

Zu April ein in Küche und Hausarbeit erfahrenes

Mädchen

für kleinen Haushalt gesucht.
Näheres Geschäftsstelle.

Ein ordentliches

Dienstmädchen

nicht unter 16 Jahre) auf dem Lande zu März oder später gesucht.

Nah. Geschäftsstelle und bei Jos. Heinrichs, Rhede.

Tüchtiges, fleißiges, braves

Mädchen,

welches gut melken kann und Landarbeit versteht, zum 1. Mai gesucht.
Näheres Geschäftsstelle.

Zwei erfahrene

Schreiner-Gesellen

sofort gesucht.
Heinrich Maaß, Schanze.

Suche für meinen Sohn zu Ostern Stelle als

Schuhmacher-Lehrling.

Näheres Geschäftsstelle

Anständig., kath., jungen

Mann

nicht unter 17 Jahren der auch mit Pferden umzustehen versteht, zu sofort oder 1. März gesucht.

Th. Demming,
Recklinghausen-Süd,
Bochumerstraße 122,
Teleton 962 Reckl.

Anstreicher-Lehrling

zum baldigen Eintritt gesucht.

B. Frieling, Rhede.

Von größerer Baumwollspinnerei fleißiger und solider

Werkmeister

gesucht mit guten Kenntnissen in Dampfmaschinen, Kesseln und Reparaturen.
Etwas elektrotechnische Kenntnisse erwünscht.
Angebote mit Zeugnisabschriften unter **C 1 95** an die Geschäftsst. d. Bl.

Westfälische Buntweberei (Schürzenstoffe) sucht erfahrenen

Webmeister

Offerten mit Lebenslauf u. Gehaltsansprüchen unter **No. C. 1166** an die Geschäftsstelle d. Bl.

Für sofort oder Mai ein tüchtiger

Ackerknecht

gesucht.
Näheres Geschäftsstelle.

Ein Ackerknecht,

welcher mit Pfe den umgehen kann, auf sofort oder später gesucht.
Näheres Geschäftsstelle.

Gärtnerlehrling.

Suche zu Ostern einen ordentlichen Lehrjungen für Gemüse und Obstkulturen bei freier Station nach **Bork i. W.**
Daselbst ein junger Mann vom Lande als **Gartenarbeiter** bei gutem Lohn und freier Station gesucht.

Karl Terfrogge,
Bork i. W.,
Kunst- u. Handelsgärtnerei.

Zu erfragen **Königstr. 20** hier.

Für geschlossene Gesellschaften, Vereine, Tanzkurse usw.

Klavierspieler und Geiger sind noch einige Abende der Woche frei.

Offerten unt. **B 119** an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Für Sonntag 2 tüchtige

Kellner

gesucht.

W. Hengstermann, Dingden.

Dachdecker-Lehrling

zu Ostern oder später gesucht.

Clemens Niemann,
Dachdeckermeister,
Bauklempnerei und
Installationsgeschäft.

Für einen kräftigen

Jungen

wird zu Ostern
Unterkunft
auf dem Lande gesucht.
Näheres Geschäftsstelle

Geld

wird gesucht und auf erste Hypothek beliehen.
Kriegsanleihe kauft

Carl Lück,
Ostwall.

Junger Mann,
22 Jahre alt, kath., sucht **die Bekanntschaft eines liebenswürd. Fräuleins**
im gleichen Alter.
Off. mit Bild erbeten unt. **B. 116** an die Geschäftsstelle ds. Bl.

---

1 Paar

Off.-Reitstiefel,

Größe 41, ebenfalls 4 Strohsäcke (mit frischem Stroh gefüllt) nebst Keilkissen zu verkaufen.
Näheres Geschäftsstelle.

Ein paar neue wasserdichte

Kavallerie-Stiefel,

Größe 42 zu verkaufen
Dingperloerstr. 153.

Notaris VAN EVERDINGEN te Terborg zal Maandag, 17. Febr 1919 n m. 2 uur ten huize en ten verzoeke van Mej. Wed G. KOERSELMAN te Terborg bij toeslag o m. verkoopen een groot en solied gebouwd

WINKELHUIS

te Terborg, gr. 3,04 a., waarin sinds jaren kruidenierszaak, bovattende beneden: ruimen winkel, 4 kamers, kenken, kelder, waschhuis, deel, stalling en binnenplaats, boven: groote zaal, 3 slaapkamers en groote zolders.
Inzet f 9500 Aanvaarding en betaling 1 Mei 1819

Wir suchen verkäufl. Häuser

an beliebigen Plätzen, mit und ohne Geschäft, behufs Unterbreitung an vorgemerkte **Käufer.** Besuch d. uns kostenlos. Nur Angebote von Selbsteigentümern erwünscht an den Verlag d.
Vermiet- u. Verkaufszentrale
Frankfurt a./M. Hansahaus

Ich empfehle mich zum

Vermitteln von Gütern, Grundstücken, Häusern und Hypotheken,

Off. u. Agenturen B. 100 an die Geschäftsstelle d Ztg.

Eine kleine Familie sucht zu April oder Mai

Wohnung

Von wem? sagt die Geschäftsstelle d. Bl

Eine schöne

Arbeiterwohnung

mögl. mit Garten, am liebsten in der Nähe der St. Josephskirche bald zu mieten oder zu kaufen gesucht.
Urbachshäuser 48.

---

2 Zimmer

an alleinstehende **Person oder Ehepaar** zu vermieten.
Westend 611.

Suche möbl.

Zimmer

am liebsten Neutor mit elekt. Licht oder Gas zu mieten,
Näheres Geschäftsstelle.

Ladenlokal

mit Lagerraum und Werkstatt in guter Geschäftslage Bocholts zu mieten gesucht.
Offerte unter **C. 604** an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Herren-Fahrrad

(gute Bereifung) fast neu, preiswert zu verkaufen.
Näheres Geschäftsstelle.

Käselab und -Farbe

noch in **bester Qualität** vorrätig.
Apotheke Ringenberg.



Fleisch-Verkauf

findet nicht heute, sondern **Montag mittag 2 Uhr** statt.

M. Cohen jr.
Niederbruch.

Wer liefert

jede Woche **15—20 Ferkel oder Läuferschweine, kaufe jeden Posten gesalzenes Pferdefleisch. Welche Großhandlung** liefert ab 1. April **ausl. Junggemüse und Obst**
?
Offerten zu richten an
Otto Stief,
Alderstadt, Schuhstr. 39.

Wir sind Käufer von Gewürzen.

Angeb. an D eck u. Müller Hambg., Rolandsbrücke 4.

Ein sehr gut erhaltener

Kutschwagen

gegebenenfalls mit Geschirr, ist preiswert zu kaufen.

Franz Böltina,
Rhede, Markt.

1500 Ruthen

Ackerland,

auch in kleineren Parzellen, am Neutor gelegen, sind zu kaufen.
Näh. Geschäftsstelle.

Komplettes, noch ungebr

Federbett

(Oberbett, Unterbett, zwei Kissen, 2schläfrig) zu verkaufen. Lebensmittel werden mit in Zahlung genommen.
Näheres Geschäftsstelle.

---

1 Paar neue

Bergschuhe (Handarbeit) Anzug, Motorradriehmen

und anderes zu verkaufen
Näheres Geschäftsstelle.

Militärmantel oder Ueberzieher

für große Person zu kaufen gesucht.
Vereinstraße 13.

Ein zwingender Beweis

95
kleine Anzeigen

(Stellengesuche, Angebote, Käufe, Verkäufe, Mietgesuche und dergl.) enthält die heutige Nummer des Bocholter Volksblattes.

für die unerreichte Auflagenziffer!

Eine neue

Bettstelle

mit Matratze billig zu verkaufen.

Dietrich Jormann,
Maurer
Wertherbruch 141.

Ein Paar gut erhaltene

Infanterie-Stiefel

Größe 42, gegen Fettigkeiten abzugeben.
Näheres Geschäftsstelle.

Eine fast neue, guterhaltene

Damen-Winterjacke

(Friedensware) hat preiswert abzugeben.
Rhede, Bahnhofstr. 30.

Ein schwarzer

Sammet- u.

ein grüner

Tuchmantel

(Größe 44) gut erhalten, gegen Lebensmittel umzutauschen oder zu verkaufen.
Näheres Geschäftsstelle.

Trinkhalle

stehend an der Kaiser Wilhelmstraße auf Abbruch zu verkaufen, daselbst ein großer

Bottich

(Eiche) Inhalt 400—500 Ltr. zu verkaufen

Heinrich Schwack,
Gasthausstraße 21.

Ein gut erhalt., 2schläf.

Bett, 1 Waschtisch, 1 Mahagoni, Kleiderschrank, 1 Nachtschränkchen, 1 Gramophon mit Platten, sowie 1 gute, alte Geige billig zu verkaufen.

Näheres Geschäftsstelle.

Fast neue

Offiziers-Reitstiefel

(Boxcalf) Größe 42—43 zu verkaufen.
Friesenstraße 352/6.

Ein Paar neue

Stiefel

(Größe 44) billig abzugeben.
Näheres Geschäftsstelle.

Ein guter

Dauerbrandofen

steht zu verkaufen.
Sachsenstraße 14.

---

2 Fahrräder

(mit Ia. Gummibereifung) 1 neues und 1 gebrauchtes zu verkaufen.
Hochfeld 86.

Ein schöner

Sportwagen

dient auch als **Liegewagen zu verkaufen.**
Rheinstr. 41.

Reines Leinöl

Friedenslacke

in Originalpackungen

kauft

auch in kleinen Mengen.

Heinrich Wassenberg.
Farbengroßhandlung,
Düsseldorf 96.

---

1 photogr. Apparat

9×12 mit Zubehör für 70 Mk., 1 photogr. Apparat, 10×15 mit Zubehör für 100 Mk. zu verkaufen.

Fahrradhaus Peltzer.

Eine vierfitzige

Chaise

gegen ein zweifitziges

Dogcart

mit Verdeck umzutauschen gesucht.
Wo? zu erfragen bei
Joh. Hörning, Rhede, Deichstr.

Welcher Landwirt liefer gegen Bezugsschein

3 Zentner Kartoffeln?

Angebote befördert di Geschäftsstelle unt. **C 925**

Geldschrank

für Bürozwecke zu kaufen gesucht.

Angebote mit Angabe von Größe und Preis unt. **C928** an die Geschäftsstelle.

Freibank.

Heute, den 15. Februar, nachmittags 3 Uhr:
Nr. 101—350.
Nur gegen Fleischkarte.

Gebrauchter

Schreib-Tisch

am liebsten Diplomat, zu kaufen gesucht.
Angebote mit Preisangabe unter **C 926** an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Holländischen Cacao u. Schokolade

zu kaufen gesucht.
Angebote u. **Z. U. postl. Berlin-Treptow** erbeten.

Ein Paar neue

Militär-Schnürschuhe

zu kaufen gesucht.

Kaßner,
Langenbergstraße 7.

Ein guter

Militär-Mantel

zu kaufen gesucht oder gegen Speck einzutauschen.
Näheres Geschäftsstelle.

Zeichentisch oder Zeichenbrett

zu kaufen gesucht.

Gefl. Ang. mit Preis an
C. A. Weichert,
im neuen Eich Nr. 80.

Suche einen weißen

Kinderwagen

mit Gummibereifung zu kaufen.
Offerten unter **B 120** an die Geschäftsstelle.

Fahrrad

für Knaben oder Mädchen zu kaufen gesucht.
Angeb. unter **B. 118** an die Geschäftsstelle erbeten.

Gut erhaltenes

Motorrad

mit Gummibereifung zu kaufen gesucht.

Angebote unter **C 929** mit Preis an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Eine gut erhaltene

Zeiger-Wage

zu kaufen gesucht.
B. Belting, Bocholt,
Karolingerstr.

---

2 Paar weiße

Kinderhalbschuhe

Größe 29—31 zu kaufen gesucht.
Näh. Geschäftsstelle.

Wer liefert

3 Zentner gute Speisekartoffeln

gegen Bezugsschein?
Näheres Geschäftsstelle.

Größere Posten eichene

Frechtpfähle, sowie Balkenschlieten, Frechtschlieten und Baumpfähle

hat abzugeben.
Brennerei Honsel.

Haarflechten

werden angefertigt bei

Johann Sonders,

Friseur,
Langenbergstraße 14.

Für ausgekämmtes Haar zahle höchste Preise.

Die Uhren- und Goldwarenhandlung

Ludwig Hallen,

Bocholt, Ostermarkt 38

empfiehlt ihr reichhaltiges Lager in reizenden Neuheiten von goldenen und silbernen Damen- und Herrenuhren, Colliers, Broschen Ohrringen, Ringen, Ketten, Uhrarmbänder usw. Kneifer und Brillen nach ärztlicher Vorschrift.

Regulateure mit guten Werken.

Streng reelle Bedienung.
Reparaturen unter Garantie.

Ostermarkt 38.

Alle Fellarten

wie Iltisse, Marder, Ottern, Wiesel und Kanin kauft zu den höchsten Tagespreisen

Louis Vallée

Kürschner, Marktplatz Nr. 3.

Wegen Betriebsänderung verschiedene

Transmissionsteile, Wellen, Sellers Wandlager, Hängelager, Stehlager, eine Seilscheibe, Riemscheiben in verschiedenen Dimensionen und Webstuhlscheiben

preiswert abzugeben.

Roth & Budenberg.

Uniformstücke

Kleider, Decken u. Stoffe aller Art werden

gefärbt

in der

Färberei Anton Keller,

Schleusenwall, Schleusenwall.

Sommerhüte zum Umpressen

sowie getragene Hüte zum Aufarbeiten

bitte ich schon jetzt zu bringen.

Wwe. E. Schmitz, Ostwall 74.

Eine tragende

Sau

preiswert abzugeben.
Näheres bei
Jos. Heinrichs, Rhede.

Eine hochtragende

Kuh

und ein junger

Fuchs-Wallach

gut gehend im Geschirr Nähe Bocholts zu verkaufen.
Näheres Geschäftsstelle.

Eine schwere, ausgetragene, schwarzbunte

Kuh



zu verkaufen oder gegen ein tragend. Rind zu vertausch.
Näheres Geschäftsstelle.

Eine hochtragende, schwere



Kuh

preiswert zu verkaufen.
Näheres bei
Jos. Heinrichs, Rhede.

Große, 4jährige, hochtragende

Ziege

umständehalber zu verkauf.
Näheres Geschäftsstelle

Bettnässen

erfolgr. Befreiung, Alter u. Geschl. angeben. Ausk. umk.
Sanitas-Depot Halle a. S. 267.

Eine tragende

Ziege

hat zu verkaufen.
Näheres Geschäftsstelle.

---

2 junge

Kühe



zu verkaufen.
Näheres Geschäftsstelle.

Ein grauer

Schäferhund

auf den Namen Wolf hörend, abhanden gekommen. Wiederbringer erhält Belohnung. Vor Ankauf wird gewarnt. **Habers,**
Mühle Crommert.

Wachsamer

Kettenhund

zu verkaufen.
Dingperl. Chaussee 115.

Kleiner



Hund

zu verkaufen.
Reygersstr. 94[26].

---

1 Rehpinscher

(Rüde), 2 Jahre alt, zu verkaufen. Näheres
Ang. Sauerbrei, Steuern 85.

Erbitte Hüte
zum
umpressen und färben
möglichst bald.
Frau E. Harde.

Bekanntmachung.

In das Handelsregister Abt. A Nr. 328 ist heute die Firma Gesellschaft Eintracht e. V. zu Bocholt eingetragen worden.

Zur Vertretung der Firma sind der Fabrikant Carl Drießen und der Fabrikant Josef Albert Beckmann beide zu Bocholt und zwar jeder für sich allein berechtigt.

Bocholt, den 10. Februar 1919.

Das Amtsgericht.

Kriegsunterstützung.

Die Auszahlung der Familienunterstützung im Kriege für die 2. Hälfte Februar findet **Montag, den 17. 2. von 9—12 und 2—5 Uhr** statt.

Bocholt, den 15. Februar 1911.

Der Erste Bürgermeister.

Bekanntmachung.

Alle Arbeitgeber werden wiederholt darauf aufmerksam gemacht, daß sie durch Verfügung des Reichsamtes für wirtschaftliche Demobilmachung vom 27. November 1918 verpflichtet sind, ihren Bedarf an Arbeitskräften auf dem schnellsten Wege bei dem Arbeitsnachweis zur Anmeldung zu bringen.

Bocholt, den 17. Januar 1919.

Der Erste Bürgermeister.

Bekanntmachung.

Sämtliche aus dem Heeresdienste Entlassene — ausschließlich Offiziere und obere Militärbeamte —, welche im **Kreise Borken (Westf.)** wohnen und sich noch nicht militärisch angemeldet haben, **haben die Anmeldung unter Vorlage der Entlassungspapiere unverzüglich schriftlich oder mündlich beim hiesigen Meldeamt (Bezirksfeldwebel) anzubringen.**

Mündliche Meldungen nur Werktags 8½ bis 12 Uhr vormittags.

Bocholt Westf., den 11. Februar 1919.

Meldeamt des Bezirkskommandos Coesfeld.

Amt Liedern-Werth.

Bekanntmachung.

Nach den Bestimmungen des Umsatzsteuergesetzes sind die Steuerpflichtigen verpflichtet, die für die Ermittlung des Umsatzes erforderlichen Aufzeichnungen zu machen. Zu diesem Zwecke haben die Landwirte sog. Wirtschaftsbücher zu führen. Die Bücher sind auf dem hiesigen Amtsbüro Zimmer Nr. 4 gegen Zahlung des Preises von 2,50 M. zu haben.

Bocholt, den 11. Februar 1919.

Der Amtmann: Kainz.

Amt Liedern-Werth.

Bekanntmachung.

Durch Bekanntmachung des Kreisausschusses vom 30. Januar 1919 sind die bisher im Umlauf befindlichen Brotzusatzmarken für ungültig erklärt worden.

Die bisherigen Zulagen erhalten weiter, die anerkannte Schwer- und Schwerstarbeiter.

a) im Bergbau,
b) bei der Eisenbahn,
c) bei der Binnenschiffahrt,
d) soweit sie Feuerarbeiter in der Eisenindustrie sind,
e) soweit sie Giftarbeiter in der chemischen Industrie sind.

Die übrigen Arbeiter erhalten keine Zulagen mehr.

Die Zusatzmarken sind unter Vorlage des Brotbuches am Freitag, den 14. ds. Mts. vormittags, auf dem hiesigen Amtsbüro abzuholen.

Bocholt, den 12. Februar 1919.

Der Amtmann: Kainz.

Bekanntmachung.

Der Kreisausschuß beabsichtigt, um das Verwerfen minderwertiger Obstsorten weiter zu fördern, den Einwohnern des Kreises, kostenlos Edelreiser der geeigneten Sorten zur Verfügung zu stellen.

Es wird noch ausdrücklich bemerkt, daß die Edelreiser vor der Verteilung durch den Kreisobstbau-Inspektor geprüft werden.

Für die Verteilung stehen nur Edelreiser folgender Sorten zur Verfügung:

Aepfel für Hochstamm: Grans Herbstrenette, Landsberger Renette, Rote Sternrenette, Schöner von Boskoop, Roter Bellefleur.

Aepfel für Zwergobst: Charlamowsky, Weißer Klarapfel, Kanksäpfel von Zuccalmaglios Renette und Hagedornapfel.

Birnen: Williams Christbirne, Köstliche von Charneu, Neue Poiteau.

Die Bestellung der Edelreiser muß bis spätestens zum 15. März 1919 beim Herrn Kreisobstbauinspektor Mey zu Burgsteinfurt erfolgen, und ist hierbei anzugeben, wieviel Veredelungsreiser gewünscht werden.

Um die praktische Kenntnis der Veredelungsarbeiten zu verbreiten, finden im Monat April eintägige Veredelungskurse im Kreise statt.

Borken, den 30. Januar 1919.

Der Kreisausschuß des Kreises Borken.

Kath. Gesellen-Verein, Bocholt.

Sonntag, den 16. Februar,
abends 8 Uhr (pünktlich):

Große Familienfeier.

Unsere Mitglieder und Ehrenmitglieder sowie deren Angehörigen sind frdl. eingeladen. Kinder unter 14 Jahren haben keinen Zutritt.

Programme sind im Saale zu haben.

Vormittags 11 Uhr:

Empfang der Beiträge.

Der Vorstand.

Turn-Verein Phönix.

Sonntag morgen 11 Uhr
im Vereinslokal Großer Kurfürst:

Turnstunde.

Einteilung der Fußball-Riege.

Junge Leute die Liebe am Sport haben, sind freundlichst eingeladen.

Der Vorstand.

Städtischer Sportplatz
Kaiser Friedrich Straße.

Sonntag, 16. Februar, 3 Uhr nachmittags:

Fußball-Meisterschafts-Wettspiel.

Spielverein Holten 08 I. Mannschaft. gegen F.-C. Olympia Bocholt I. Mannschaft.

Zutritt 30 Pfg. **Schüler 15 Pfg.**

Stadtverordnetenwahl.

Samstag, den 15. Februar,
abends 8 Uhr
im Saale des „Großen Kurfürsten", Th. Opperbeck:

Große öffentliche Volksversammlung.

Tages-Ordnung:

Forderungen der Sozialdemokratie in den Kommunalverwaltungen.

Referent:

Herr Lehrer Rohde aus Recklinghausen-Ebsel

Freie Aussprache.

Bürger und Volksgenossen von Bocholt erscheint in Massen.

Die sozialdemokratische Parteileitung.

Zur Deckung der Tageskosten wird 20 Pfg. Eintritt erhoben.

Öffentliche Arbeiterinnen-Versammlung.

Am Sonntag, den 16. Februar
abends 5 Uhr
findet im Arbeiterinnen-Verein, Osterstraße eine

Arbeiterinnen-Versammlung

statt. Tages-Ordnung:

Vortrag von Frl. Otte.

Thema: Vom Geiste der Zersetzung und des Wiederaufbaues.

Zu dieser Versammlung werden alle Arbeiterinnen und Arbeiterfrauen frdl. eingeladen.

Zur Deckung der Unkosten werden 10 Pfg. Eintritt erhoben.

Der Vorstand der Ortsgruppe Bocholt des christl. Textilarbeiterverbandes.

Am Sonntag 11½ Uhr:

Versammlung der Arbeiterschaft der Reißereibetriebe

im Lokale des Arbeitervereins St. Paulus.

Tagesordnung:

Stellungnahme zur Neuregelung der Lohnfrage.

Um zahlreichen Besuch bitten

Die Textilarbeiterverbände.

Bei Umzügen und für sonstige

Fuhren

halte mich bestens empfohlen.

Paul Vogel,
Stiftstraße 23.

Sonntag, den 16. Februar:

Kriegerheimkehrfest der freiwill. Feuerwehr

im Saale des Kameraden Hengstermann, wozu die Gemeinde **Dingden** frdl. eingeladen wird.

Beginn der Feier nachmittags 5 Uhr.

Konzert und Ball.

Auswärtige haben nur durch Einführung Zutritt.

Restaurant
Zum steifen Arm.

Sonntag, den 16. Februar:

Tanzkränzchen.

Musik 57er, Wesel.

Eintritt à Person 2,50 Mark.

Anfang nachmittags 4 Uhr.

Jos. Großwiele.

Café Eilers

Sonntag nachmittag von 4 Uhr an

Militär-Konzert.

Restaurant
Wilhelm Grosswiele.

Sonntag, den 16. Februar:

Eröffnung der Kegelbahn

Kronenburg.

Sonntag, den 16. Februar 1919, nachmittags 4 Uhr:

Tanz-kränzchen.

Eintritt à Person 2,50 Mark.

Spiegelglatte Tanzfläche.

Zum Besuche ladet freundlichst ein

Philipp Nölle.

Burg Hohenzollern.

Sonntag, den 16. Februar 1919:

Künstler-Konzert.

Anfang nachm. 4 Uhr.

Morgens von 11 Uhr an:

Musikalischer Frühschoppen.

Auf zum Großen Kurfürsten!

Athletik-Sport-Vereinigung.

Sonntag, den 16. Februar, von 4 Uhr ab

Großer Ball

Tanzkarte á Person 2,50 Mark.

Es ladet freundlichst ein

Der Vorstand.

Sonntag von 4 Uhr ab:

Künstler-Konzert

Hotel zur Post.

Restauration Wildör.

Am Sonntag, dem 16. ds. Mts:

Großes

Künstler-Konzert

Kath. Arbeiter-Verein, Rhede.

Sonntag, den 16. Februar,
nachmittags ½6 Uhr bei Hengstermann:

Begrüßungsfeier unserer heimkehrenden Krieger und Gedächtnisfeier unserer gefallenen Helden.

Die vordere Hälfte des Saales ist bestimmt für die Krieger und ihre Frauen, sowie die Hinterbliebenen der gefallenen Mitglieder.

Zu dieser Feier werden die Mitglieder und Ehrenmitglieder mit ihren Angehörigen freundlichst eingeladen.

Personen unter 14 Jahren haben keinen Zutritt.

Der Vorstand.

Die Mitglieder werden gebeten, ihre Vereinsabzeichen anzulegen.

Jünglings-Sodalität Rhede.

(Gedächtnisfeier für die gefallenen Mitglieder)

Am Sonntag ½7 Uhr **gemeinschaftliche hl. Kommunion.** Die Mitglieder werden gebeten dieselbe für die Gefallenen aufzuopfern.) ½4 Uhr **Gedächtnisfeier mit Predigt.**

Am Montag ½9 Uhr **Hochamt für die gefallenen Sodalen.**

Es ist Pflicht der Dankbarkeit, daß die Sodalen an diese kirchlichen Veranstaltungen sich vollzählig beteiligen.

Der Präses: Kaplan Stegemann.

NB. Die Eltern, Geschwister, Angehörige, Freunde und Bekannte der Gefallenen sind frdl. eingeladen

Ausschneiden! **Samen!** Ausschneiden!

Weißkohl (Kappus)	**Knollensellerie**
Rotkohl	**Eckendorfer Runkeln**
Wirsing (Savoyen)	gelb und rot
Blumenkohl	**Original Kirschas ideal,** ertrag- und nährstoffreichste Runkel
Rosenkohl	**gelbe und rote Riesenpfahlrunkel**
Krauskohl (Moos)	**Cichorienwurzeln**
Butterkohl	**Schwarzwurzeln**
Poree (Prei)	**Tabak** (Elsässer, Sumatra)
Zwiebeln	**Spinat** (breit- und dickblättriger)
Pumpwurzeln, Möhren	**Feldsalat**
Süchteiner Möhren	**Steckrüben, gelbe**
Lobbericher Möhren beide Sorten Originalsaat	**Steckrüben, weiße** beide Sorten Originalsaat
Lange rote stumpfe Wurzeln	**Bohnen,** in Sorten
Kopfsalat, in Sorten	**Erbsen,** in Sorten
Schnittsalat	**Rote Beete (Carotten)**
Endiviensalat	**Gartenmelde**
Gurken, in Sorten	**Stielmus (Stengeln)**
Spelse- u. Zierkürbis.	**Rotklee, Grassamen**
Dill	**Tomaten, Majoran**
Radies u. Rettiche	**Spörgel u. Saradella**
Oberkohlrabi (blau und weiß)	**Blumensamen** in Sorten
Gartenkresse	
Petersilie	
Petersilienwurzeln	

empfiehlt in echter, hochkeimfähiger Qualität

Samenhandlung Behnen, Nordstraße 52.

Bocholt in Westfalen.

Zigarren! Zigariillos!

wieder eingetroffen.

Ein größerer Posten erstklassiger Bremer Zigarren und Zigarillos in billiger Preislage.

Zigaretten in reichhaltiger Auswahl

Hermann Deckers
Ecke Nobel- und Realschulstraße.

Pferde-Versicherung des Pferdezucht-Vereins

des westlichen Münsterlandes, Bocholt.

Ab 1. April beginnt das neue Versicherungsjahr. Umänderungen und Anmeldungen bitte bis 1. März mitzuteilen.

Der Direktor:
Heinrich Vallée.

fenstadt Windau wurde durch englische Kriegsschiffe beschossen. Inzwischen ist auch die in Mitau zurückgelassene Vertretung der deutschen Gesandtschaft von ihrem Amtssitze entfernt worden. Sie wird seit über zwei Wochen in Wilna von den Bolschewisten unter strenger Bewachung gehalten. Diese setzen in den von ihnen besetzten Gebietsteilen ihr Schreckensregiment fort. In Riga werden täglich zahlreiche Personen ohne Unterschied der Nationalität von dem revolutionär-bolschewistischen Tribunal zum Tode verurteilt und sodann erschossen.

Ein Mordversuch auf Lenin.

TU. **Zürich**, 14. Febr. (Drhtb.) Wie der „Morning Post" aus Stockholm gemeldet wird, ist ein neuer Mordversuch gegen Lenin während einer Automobilfahrt unternommen worden. **Lenin blieb unverletzt**, sein Chauffeur wurde schwer verwundet. Der Attentäter wurde festgenommen und erschossen.

Aus der Heimat.

Bocholt, den 15. Februar 1919.

m. **Demonstrationen in Bocholt.** Die seit Tagen auf unserer Vaterstadt lastende Schwüle — man munkelte von allerlei Plänen — hat sich gestern entladen. Es war schon seit längerem bekannt, daß einige frühere Angehörige der sozialdemokratischen Mehrheitspartei, die dieser an den großen Wahlen noch ihre Stimme gaben denn es wurden hier bekanntlich weder Stimmen der Unabhängigen noch der kommunistischen Partei gezählt — mit dem Laufe der Dinge nicht zufrieden waren und einen **Spartakusbund** gegründet hatten. Gestern sollte es anläßlich einer Versammlung der Arbeitslosen, die zum Großen Kurfürsten einberufen war, zum „Klappen" kommen. Anscheinend waren Unruhen befürchtet worden. Am Freitag abend marschierten Soldaten eines Coesfelder Freiwilligen-Bataillons unter Gesang in Bocholt ein und boten am gestrigen Morgen in Sturmhelm und Waffen ein ungewohntes Bild.. Die Amtsstuben und Banken waren geschlossen. Währen der Nacht waren überall Plakate in gelblicher Farbe an den Häusern, Apotheken usw. mit folgendem Text angebracht worden: Einwohner Bocholts! Es ist bekannt geworden, daß sich in Bocholt eine kommunistische Vereinigung (Spartakus) gebildet hat. Diese beabsichtigt, heute Freitag, den 14. Februar, Kundgebungen in Bocholt zu veranstalten. Möglicherweise wird eine Versammlung dazu benutzt werden, größere Volksmengen zusammen zu ziehen. An alle Einwohner wird daher die dringende Bitte gerichtet, am heutigen Tage sich möglichst von der Straße fernzuhalten und nur in dringenden Fällen die Wohnung zu verlassen. Die Plakate, die weder Unterschrift noch Druckvermerk trugen, hatten nur die Wirkung, die Neugierigen erst recht auf die Straßen zu locken. Nach der Vormittagsversammlung zog eine nicht allzu große Menge Frauen und Männer unter Gesang und hinter einer von Frauen getragenen roten Fahne vor das Rathaus, wo ein, wie man hört, aus Wesel gekommener Redner vom Automobil aus eine Ansprache an die den Marktplatz füllenden Zuschauer hielt, in der er u. a. zur Ruhe und Ordnung mahnte. In der Versammlung war von den Kommunisten ein **neuer Arbeiterrat** gewählt worden. Der bisherige Arbeiterrat beriet am Nachmittag mit dem neugewählten. Um Unruhen zu vermeiden, trat der alte Arbeiterrat zurück. Auch nach der Nachmittagsversammlung zog eine Menschenmenge wieder zum Rathaus. Auf dem Markte wurden wieder Reden gehalten. Die Demonstrationen verliefen im übrigen ruhig. Da die Beamten den neuen Arbeiterrat nicht anerkennen und ihn als ungesetzlich zustande gekommen betrachten, haben die städtischen und staatlichen Beamten beschlossen, von heute morgen an keinen Dienst mehr zu versehen. Von den städtischen Aemtern bleibt nur das Lebensmittelamt geöffnet, um eine Notlage von der Bevölkerung fernzuhalten. Ein Aufruf des neuen Arbeiterrats mahnt zur Ruhe:

> Bürger Bocholts! Verhaltet Euch ruhig. Wer beim Plündern oder Rauben ertappt wird, wird bestraft.
>
> Der neue Arbeiterrat.

:: **Ein Almosen für den Borromäus-Verein.** In allen Kirchen Bocholts findet am morgigen Sonntag eine Kollekte statt für die drei hies. Borromäusvereine. Die drei Pfarrbibliotheken haben in den letzten Jahren durch Verbreitung guten Lesestoffes außerordentlich viel für Volksbildung geleistet. Der Andrang zu den Bibliotheken ist jetzt nach dem Kriege noch mehr gestiegen und bei den hohen Bücherpreisen bedarf es außerordentlicher Geldmittel, um dem Lesebedürfnis weiterer Volksschichten gerecht zu werden. Die Borromäusvereine wenden sich daher wiederum an die oft bewährte Opferwilligkeit der Pfarreigesessenen und bitten, am morgigen Sonntag den Borromäus-Verein mit einem reichlichen Almosen bedenken zu wollen. Private Geldspenden werden jederzeit von den Bibliotheksleitern: Kaplan Nocke in St. Georg, Kaplan Pieper in Liebfrauen und Kaplan Arden in St. Joseph mit Dank entgegengenommen.

m **Die Vorschriften, die im besetzten Gebiet des Brückenkopfes Mainz** zur Zeit gültig sind, wollen wir auf vielseitigen Wunsch aus unseren Leserkreis hier veröffentlichen. Private Korrespondenz von hier nach dem unbesetzten Deutschland ist verboten, ebenso jede Geldsendung oder Ueberweisung. Vom unbesetzten Gebiet nach hier sind diese Sendungen erlaubt, und daher sehr willkommen. Die Briefe müssen aber offen geschickt werden. Reine Geschäftsbriefe von und nach hier, sind zugelassen. Pakete nach hier ohne jede schriftliche Mitteilung und die nur Lebensmittel enthalten, waren zugelassen, sind aber z. Z. wieder verboten, werden jedoch hoffentlich bald wieder frei gegeben. In der umgekehrten Richtung sind die Pakete nicht zugelassen. Zeitungen aus dem unbesetzten Gebiet sind nicht zugelassen und sind daher ab 1. Jan. die Bestellungen auf Ihr Volksblatt unterblieben. Die Zureise nach hier ist nur mit Genehmigung gestattet, ebenso die Ausreise von hier. Genehmigung erfolgt nur in dringenden Fällen wouei Familienwünsche, auch Krankheiten oder Sterbefälle ohne dringende geschäftliche Folgen nicht als dringend angesehen werden. Für die Schrift sind lateinische Buchstaben vorgeschrieben.

h **Die kommende Stadtverordnetenwahl** war Gegenstand einer **Besprechung des Mittelstandes** am gestrigen Abend im Bürgerkrug. Die Versammlung wurde von Herrn Kaufmann **Biergans geleitet**, der nach einer kurzen Begrüßung Herrn D. Müser aus Münster das Wort erteilte. In gewohnt ruhiger und sachlicher Weise, die aber ein umfassendes Wissen auf dem Gebiete der Mittelstandspolitik verriet, behandelte dieser ausführlich **Zweck und Wichtigkeit der Stadtverordnetenwahlen** für den Mittelstand, die Bedeutung der Gemeinden als große Arbeitgeber, als Ordner des Fortbildungwesens, als ausführende Organe der Steuergesetzgebung und anderes. Er forderte auf zum Anschluß an die bürgerlichen Parteien, da wegen der wirtschaftlichen Bestrebungen der Sozialdemokratie (Sozialisierung und Vergesellschaftung der Betriebe, besonders der Lebensmittelversorgung) diese für den Mittelständler außer Betracht bleiben müsse. Ein selbständiges Vorgehen des Mittelstandes bei gen Wahlen lehnte er als schädlich ab. Die Versammelten dankten durch reichen Beifall für die trefflichen Ausführungen. — In der anschließenden Aussprache wurden für die Stadtverordnetenwahlen 14 Kandidaten, darunter eine Dame, in Vorschlag gebracht, aus denen eine von allen angeschlossenen Innungen und Verbänden gebildete Kommission die 6-7 in Frage kommenden Kandidaten auswählen soll, die den bürgerlicher Parteien in Vorschlag gebracht werden sollen.

m. **Wilhelm Busch**, der große deutsche Humorist, wurde ums gestern im großen Saale des Schützenhauses durch den bekannten westfälischen Schriftsteller **Dr. Castelle** durch eine [illegible]ge Einführung in sein Schaffen und Wirken und durch meisterhaften Vortrag einiger durch Lichtbilder nach den unsterblichen Zeichnungen des Meisters erläuterter Dichtungen menschlich und künstlerisch näher gebracht. Das den Saal bis auf den letzten Platz füllende Publikum folgte mit gespannter Aufmerksamkeit und vollem Verständnis den glänzenden Vortrag. Die technische Wiedergabe der Bilder klappte vorzüglich. Alles in allem — es war ein voller Erfolg für den Vortragenden und den veranstaltenden Theaterverein, der sich mit diesem Volksbildungsabend ein schönes Verdienst erworben hat.

rb. **Notgeld.** Die Notgeldscheine der Rheinprovinz und der Provinz Westfalen können noch bis zum **20. Februar** bei der Reichsbank eingelöst werden.

o. **Moderne Literatur.** Auf den Vortrag über Ibsen von Dr. Franke, der am Samstag abend 8½ Uhr im Gesellenhaus vom Jugendbund veranstaltet wird, sei nochmals empfehlend hingewiesen.

m. **Tödlicher Ausgang.** Der auf dem Markte überfahrene 5jährige Knabe ist seinen schweren Verletzungen **im Laufe der Nacht erlegen.** Wie uns der Fuhrwerkslenker versichert, trifft ihn an dem Unglücksfall keine Schuld.

n. **Mietsstreitigkeiten.** Man schreibt uns: Nicht genügend wird darauf geachtet, daß in Mietsstreitigkeiten das Mietseinigungsamt unverzüglich d. h. sofort nach einer vergangenen Kündigung im Bedarfsfalle anzurufen ist. Ein verspätetes Anrufen kann sehr leicht für den Mieter großen Nachteil hervorrufen.

!;! **Spork**, den 13. Februar. In einer gut besuchten Versammlung wurde heute für Nieder-Spork (vom Holtwicker-Bach bis zur Aa) eine Bauernwehr gegründet. Sie soll sofort in Tätigkeit treten und in mehreren starken Streifwachen für die nötige Sicherheit sorgen.

h. **Altrhede**, 14. Febr. In der letzten Nacht wurde von der Sicherheitspatrouille eine Räuberbande verscheucht, die in das Haus des Landwirtes Niehaves hierselbst eingedrungen waren. Beim Angriff der Patrouille kam es auf beiden Seiten zu einer starken Schießerei. Leider sind die Einbrecher unerkannt entkommen. Die Sicherheitspatrouillen auf den Bauerschaften sind, wie dieser Vorfall zeigt, von großem Nutzen.

POAL
zur Vertilgung von Ratten und Mäusen.
Drogerie Bruns.
Nordstr 22, Fernruf 118.

Auf gute
1. Hypotheken
Kapitalien von Privatseite gesucht.
Johann Kölle.

Bekanntmachung

betreffend Einreichung von Wahlvorschlägen für die Neuwahlen zur Gemeindererordneten-Versammlung in den Gemeinden Rhede, Altrhede, Büngern, Crommert, Krechting, Vardingholt und Dingden.

Auf Grund der Verordnung über die anderweitige Regelung des Gemeindewahlrechts vom 24. Januar 1919 ist der Termin für die Neuwahlen zur Gemeindeverordnetenversammlung in den Gemeinden **Rhede, Altrhede, Büngern, Crommert, Krechting, Vardingholt und Dingden**

auf **Sonntag, den 2. März ds. Js.** von **vormittags 9 Uhr bis nachmittags 8 Uhr** festgesetzt.

Für die Vornahme dieser erstmalig stattfindenden Wahlen ist die Wahlordnung für die verfassunggebende preußische Landesversammlung mit der Maßgabe anzuwenden, daß an Stelle des Wahlkommissars der in den Gemeindeverordnungen festgesetzte Wahlvorstand tritt. Bei der erstmaligen Wahl sind die Wählerlisten zur preußischen Landesversammlung zu verwenden. Die Mitglieder der Gemeindeverwaltungen werden in allgemeinen, unmittelbaren und geheimen Wahlen nach den Grundsätzen der Verhältniswahl gewählt.

Jeder Wähler hat nur eine Stimme.

Wahlberechtigt und wählbar sind alle im Besitze der deutschen Reichsangehörigkeit befindlichen Männer und Frauen, welche das 20. Lebensjahr vollendet haben und im Besitze der bürgerlichen Ehrenrechte sind. Von der Ausübung des Wahlrechts ausgeschlossen ist:

1. Wer entmündigt ist oder unter vorläufiger Vormundschaft steht.
2. Wer infolge eines rechtskräftigen Urteils der bürgerlichen Ehrenrechte ermangelt.

In den Gemeinden **Rhede, Vardingholt und Dingden sind 9**, in den übrigen Gemeinden 6 Gemeindeverordnete zu wählen.

Jede Gemeinde bildet für die Wahlen einen Wahlbezirk.

Die Wahlberechtigten werden hierdurch aufgefordert, die Wahlvorschläge an den Wahlvorstand der Gemeinde, in denen sie wahlberechtigt sind,

bis spätestens den 23. Februar 1919

zur Prüfung und Bekanntgabe der zugelassenen Wahlvorschläge einzureichen. Verspätet eingereichte Wahlvorschläge finden keine Berücksichtigung. Die Wahlvorschläge müssen von mindestens 100 im Wahlkreis zur Ausübung der wahlberechtigten Personen unterzeichnet sein. Gleichzeitig mit den Wahlvorschlägen sind Bescheinigungen der Gemeindebehörde vorzulegen, daß die Unterzeichner in die Wöhlerliste aufgenommen sind. Die Wahlvorschläge dürfen für die Gemeinden Rhede, Vardingholt und Dingden nicht mehr als 9 und für die übrigen Gemeinden nicht mehr als 6 Namen enthalten. In den Wahlvorschlägen sollen die Bewerber mit Ruf- und Familiennamen aufgeführt und ihr Stand oder ihr Beruf sowie ihr Wohnort so deutlich angegeben werden, daß über ihre Persönlichkeit kein Zweifel entsteht.

Von jedem vorgeschlagenen Bewerber ist eine Erklärung über seine Zustimmung zur Annahme in den Wahlvorschlag anzuschließen. Der Bewerber darf in der Gemeinde nur einmal vorgeschlagen werden.

Mehrere Wahlvorschläge können miteinander verbunden werden. Die Verbindung muß von den Unterzeichnern der betreffenden Wahlvorschläge oder ihren Bevollmächtigten übereinstimmend spätestens am 23. Februar 1919 bei dem Wahlvorstand schriftlich erklärt werden.

Verbundene Wahlvorschläge können nur gemeinschaftlich zurückgenommen werden. Die verbundenen Wahlvorschläge gelten den anderen Wahlvorschlägen gegenüber als ein Wahlvorschlag.

Jeder Wahlvorschlag darf nur einer Gruppe von verbundenen Wahlvorschlägen angehören.

Zu jedem Wahlvorschlage soll ein Vertrauensmann bezeichnet werden, der für die Verhandlungen mit dem Wahlvorstande zur Rücknahme des Wahlvorschlages sowie zur Abgabe und Rücknahme von Verbindungserklärungen bevollmächtigt ist. In derselben Weise kann ein Stellvertreter des Vertrauensmannes bezeichnet werden.

Fehlt die Bezeichnung des Vertrauensmannes, so gilt der erste Unterzeichner als solcher.

Rhede, Dingden, den 12. Februar 1919.

Der Amtmann der Aemter Rhede und Dingden.
Vrede, Wahlvorstand.

Stadtverordneten-Wahlen zu Anholt.

Auf Grund der Verordnung für das Gemeindewahlrecht vom 24. Januar 1919 (R. G. Bl. S. 13) wird als Wahltag für die Neuwahlen zur Stadtverordnetenvertretung für die Stadt Anholt

Sonntag, der 2. März ds. Js.

festgesetzt. Die Wahlen finden im Jugendheim statt, beginnen vorm. 9 Uhr und werden nachm. 8 Uhr geschlossen.

Wahlberechtigt und wählbar sind alle im Besitze der deutschen Reichsangehörigkeit befindlichen Männer und Frauen, welche das 20. Lebensjahr vollendet haben, in der Stadt und Feldmark Anholt ihren Wohnsitz haben und im Besitze der bürgerlichen Ehrenrechte sind. Bei dieser erstmaligen Wahl werden als Wählerlisten, die Listen zur preußischen Landesversammlung zu Grunde gelegt.

Die Zahl der zu wählenden Stadtverordneten beträgt 12.

Die wahlberechtigten Personen des Gemeindebezirks Anholt werden hiermit aufgefordert, Wahlvorschläge bis spätestens Samstag, den 22. Februar ds. Js. an den Unterzeichneten einzureichen. Jeder Wahlvorschlag muß von mindestens 80 in der Gemeinde Anholt zur Ausübung der Wahl berechtigten Personen unterzeichnet sein. Mehrere Wahlvorschläge dürfen nicht dieselben Unterschriften tragen.

Die Wahlvorschläge dürfen nicht mehr Namen von Bewerbern enthalten als Stadtverordnete zu wählen sind.

Von jedem vorgeschlagenen Bewerber ist eine Erklärung über seine Zustimmung zur Aufnahme in den Wahlvorschlag beizufügen. Jeder Bewerber darf nur einmal vorgeschlagen werden.

In den Wahlvorschlägen sind die Bewerber mit Ruf- und Familiennamen, Stand oder Beruf und Wohnung so deutlich aufzuführen, daß über ihre Persönlichkeit kein Zweifel besteht. Sie sind in erkennbarer Reihenfolge aufzuführen, da für die Wahlermittelung die Reihenfolge der Benennungen auf den Wahlvorschlägen maßgebend ist.

Die Unterzeichner der Wahlvorschläge wollen ihren Unterschriften Ruf- und Familiennamen, die Angabe ihres Berufes und der Wohnung beifügen um feststellen zu können, daß die Unterzeichneten in die Wählerliste aufgenommen sind.

In jedem Wahlvorschlag ist ein Vertrauensmann zu bezeichnen, der für Verhandlungen mit dem Unterzeichneten und der Wahlkommission bevollmächtigt ist. In derselben Weise kann ein Stellvertreter des Vertrauensmannes bezeichnet werden. Fehlt die Bezeichnung des Vertrauensmannes, so gilt der erste Unterzeichner des Wahlvorschlages als solcher.

Mehrere Wahlvorschläge können miteinander verbunden werden, jedoch darf jeder Wahlvorschlag nur einer Gruppe von Wahlvorschlägen angehören.

Die Verbindung der betreffenden Wahlvorschläge muß von den Unterzeichnern und deren Bevollmächtigten übereinstimmend spätestens Montag, den 24. Febr. 1919 bei dem Unterzeichneten schriftlich erklärt werden.

Verbundene Wahlvorschläge können nur gemeinschaftlich zurückgenommen werden. Sie gelten den anderen Wahlvorschlägen gegenüber als ein Wahlvorschlag.

Verspätet eingereichte Wahlvorschläge oder Verbindungen oder solche die den gesetzlichen Erfordernissen nicht entsprechen, dürfen nicht zugelassen werden.

Die Stimmzettel müssen von weißem Papier, 9 × 12 Zentimeter groß und dürfen mit keinem Kennzeichen versehen sein. Im übrigen gelten bezüglich der Wahlhandlung und der Gültigkeit und Ungültigkeit der Stimmzettel die Bestimmungen für die Wahlen zur preußischen Landesversammlung.

Die Wahlkommission besteht aus:

Dem Bürgermeister Schulte als Vorsitzenden, Herrn Prof. Dr. Rensing als stellv. Vorsitzenden, Herrn Karl Merten und Herrn Albert Lange als Beisitzer, Herrn Gerhard Spaan und Herrn Bernard Klein-Hesseling als stellvertr. Beisitzer.

Die Namen des Wahlvorstandes und seines Stellvertreters werden noch bekannt gegeben.

Anholt, den 14. Februar 1919.

J. A. der Wahlkommission:
Schulte, Bürgermeister.

Bekanntmachung über Saatkartoffeln

Vom 6. Februar 1919.

Auf Grund der Verordnung über Kriegsmaßnahmen zur Sicherung der Volksernährung vom 22. Mai 1916 Reichsgesetzbl. S. 401, 18. August 1917 Reichsgesetzbl. S. 823 und des § 8 Abs. 2 der Verordnung über Saatkartoffeln aus der Ernte 1918 vom 2. September 1918 (Reichs-Gesetzbl. S. 1092) wird bestimmt:

§ 1.

Saatkartoffeln dürfen außer im Falle des § 2 der Verordnung über Saatkartoffeln aus der Ernte 1918 vom 2. September 1918 (R. G. Bl. S. 1092) aus einem Kommunalverband in einen anderen auch dann geliefert werden, wenn die Lieferung auf Grund eines in der Zeit vom 10. Februar bis 15. März 1919 einschließlich abgeschlossenen und von dem Kommunalverband, aus dessen Bezirk die Kartoffeln geliefert werden, genehmigten schriftlichen Vertrags erfolgt.

Die Genehmigung darf nur erteilt werden, wenn die Kartoffeln an landwirtschaftliche Berufsvertretungen oder an solche Personen, die sie selbst zur Aussaat verwenden wollen, abgesetzt werden. Im letzteren Falle muß die nach § 3 Abs. 1 der Verordnung über Saatkartoffeln aus der Ernte 1918 vom 2. September 1918 beizubringende Bedarfsbescheinigung nach dem beigefügten Muster gefertigt sein.

§ 2.

Der Antrag auf Genehmigung ist alsbald nach Abschluß des Vertrags, spätestens bis zum 20. März 1919 zu stellen.

Die Kommunalverbände haben bis zum 15. April 1919 der Reichskartoffelstelle eine Uebersicht der von ihnen genehmigten Verträge einzureichen.

§ 3.

Die Vorschriften der Verordnung über Saatkartoffeln aus der Ernte 1918 vom 2. September 1918 (R. G. Bl. S. 1092) finden, vorbehaltlich der sich aus vorstehenden Bestimmungen ergebenden Abweichungen entsprechende Anwendung.

§ 4.

Diese Verordnung tritt mit dem Tage der Verkündigung in Kraft.

Berlin, den 6. Februar 1919.

Der Staatssekretär des Reichsernährungsamtes.
Wurm.

Zu der Verordnung des Bundesrats über künstliche Düngemittel vom 3. August 1918 (Reichs-Gesetzbl. S. 999) wird folgendes angeordnet:

Artikel I.

Die gewerbsmäßige Herstellung von Mischungen aus

1. schwefelsaurem Ammoniak mit Superphosphat,
2. Natrium-Ammonium-Sulfat mit Superphosphat,
3. schwefelsaurem Ammoniak mit Superphosphat und Kali,
4. Natrium-Ammonium-Sulfat mit Superphosphat und Kali

wird mit der Maßgabe gestattet, daß die fertige Mischung mindestens 4 v. H. wasserlöslicher Phosphorsäure und höchstens 4 v. H. (Kali (K_2O) enthält.

Artikel II.

Die gewerbsmäßige Herstellung dieser Mischungen ist nur denen gestattet, die sie schon vor dem 1. August 1914 gewerbsmäßig hergestellt haben.

Artikel III.

Der Preis der Mischungen berechnet sich nach dem Höchstpreis für Stickstoff und Phosphorsäure. Der Kalipreis darf 30 Pfg. für das Kilo Kali (K_2O) nicht übersteigen.

Als Mischlohn dürfen außer dem Höchstpreis 2,20 Mark für 100 Klg. berechnet werden.

Artikel IV.

Diese Bekanntmachung tritt am 21. Dezember in Kraft.

Berlin, den 21. Dezember 1918.

Reichsamt für die wirtschaftliche Demobilmachung.
(Demobilmachungsamt.)
Koeth.



Ganz plötzlich und unerwartet erhielten wir die tieferschütternde Nachricht, daß unser heißgeliebter, unvergeßlicher Sohn, unser guter Bruder, Schwager, Onkel, Neffe und Vetter, mein lieber Bräutigam, der Schütze

Karl Steinrücke

im Alter von 25 Jahren am 2. Dezember 1918 im Ortslazarett Haidar Pascha an Grippe und Wechselfieber verschieden ist. Seine letzte Ruhestätte fand er auf dem Heldenfriedhof zu Skutari. Er kämpfte seit Anfang des Krieges in Ost und West, später in der Türkei, wo er seine einzige Hoffnung, seine Lieben bald wieder zu sehen, mit in sein allzufrühes Grab nahm.

In tiefem Schmerze:

Josef Steinrücke und Frau, Katharina geb. Groes,
Anna Dörfers, geb. Steinrücke,
Josef Steinrücke, z. Zt. vermißt,
Milly Steinrücke,
Willy Steinrücke, verwundet Essen,
Heinrich Steinrücke,
Franz Steinrücke,
Maria Steinrücke,
Martha Steinrücke,
Bernhard Dörfers, Oberlehrer,
Minchen Ronselmann, als Braut,
Familie Ronselmann.

Bocholt, Menden, Rhede, Haida Pascha (Türkei), den 13. Februar 1919.

Das hl. Seelenamt findet statt am Montag, den 17. Febr., morgens 8½ Uhr in der Liebfrauenkirche, wozu alle Verwandte und Bekannte freundl. eingeladen werden.

Statt jeder besonderen Anzeige!



Heute morgen entschlief nach Gottes hl. Willen plötzlich, aber nicht unvorbereitet unser guter Vater, Schwiegervater, Großvater und Onkel, der

Kaufmann

Franz Diesfeld

im hohen Alter von 83 Jahren.

In tiefer Trauer:

Die Hinterbliebenen.

Anholt, Heidelberg, Templin, Unterrath, Riga, Durlach (Baden) und Duisburg, 13. Februar 1919.

Die Beerdigung findet statt am Montag, dem 17. Febr., morgens 9 Uhr vom Trauerhause, daran anschließend das feierliche Seelenamt in der Pfarrkirche zu Anholt.



Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, heute mittag 12¾ Uhr meine liebe, unvergeßliche Frau, meiner Kinder treusorgende Mutter, Tochter, Schwiegertochter, Schwester, Schwägerin und Tante, die

Ehefrau Johann Möllenbeck

Johanna geb. Terhart

nach kurzer, schwerer, mit großer Geduld ertragener Krankheit, versehen mit den hl. Sterbesakramenten, im Alter von 40 Jahren zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

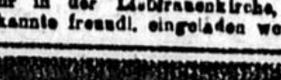
Wir empfehlen ihre liebe Seele dem Gebete der Gläubigen, insbesondere dem Priester am Altare.

In tiefer Trauer:
Johann Möllenbeck nebst Kinder.

Feldmark-Bocholt, Biemenhorst und Hemden, den 14. Februar 1919.

Das hl. Seelenamt ist am Dienstag morgen ¼ vor 8 Uhr in der St. Josephskirche, darauf die Beerdigung von der Kirche aus, wozu freundlichst eingeladen wird.

Sollte jemand aus Versehen keine besondere Einladung erhalten haben, so bitten wir, vorstehende Anzeige als solche zu betrachten.



Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichen Ratschlusse gefallen, heute morgen 9½ Uhr unsere liebe treusorgende Mutter, Schwester Schwägerin und Tante

Frau Wwe. Johann Spandern

Gesina geb. Wenning.

zu sich in die Ewigkeit zu nehmen. Sie starb plötzlich, aber doch vorbereitet durch einen christl.-frommen Lebenswandel, im Alter von 67 Jahren.

Ihre liebe Seele empfehlen wir dem Gebete der Gläubigen und dem Priester am Altare.

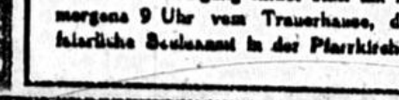
In tiefer Trauer:

Maria Spandern,
Anna Spandern,
Christine Spandern,
Familie Joh. Böing,
Familie Wilh. Stockhorst.

Bocholt, Barlo, Rhede, Los-Angeles (in Kalifornien) Vardingholt, den 13. Februar 1919.

Das hl. Seelenamt ist am Dienstag morgen ¼ vor 8 Uhr in der Liebfrauenkirche, die Beerdigung um 9 Uhr vom Sterbehause, Werderstraße 15, aus, wozu frdl. eingeladen wird.

Alle, welche aus Versehen keine besondere Einladung erhalten haben, werden gebeten, vorstehende Anzeige als solche zu betrachten.



Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, am Donnerstag morgen 8¼ Uhr unsere liebe, unvergeßliche Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Wwe. Gerhard Lensing

Maria geb. Rumswinkel

zu sich in die Ewigkeit zu nehmen. Sie starb nach längerer Krankheit, oft versehen mit den hl. Sakramenten im fast vollendeten 79. Lebensjahre sanft und gottergeben.

Ihre Seele wird der christlichen Fürbitte und den Priestern am Altare empfohlen.

Im Namen der trauernden Angehörigen:
Wilh. Lensing und Frau
Maria geb. Danhus.
Ludwig Elting und Frau
Anna geb. Lensing
Adolf Lensing und Frau
Katharina geb. Wilting
Joh. Lensing und Frau
Antonia geb. Jansen
nebst 18 Enkelkinder.

Bocholt und Hannover, 15. Februar 1919.

Das hl. Seelenamt findet statt am Montag dem 17. Februar um 7¼ Uhr in der Liebfrauenkirche, danach die Beerdigung vom Krankenhause aus, wozu freundl. eingeladen wird.

✝

Das

Sechswochen-Seelenamt

für den verstorbenen Herrn

Anton Formann

findet statt am Montag, den 17. Februar, morgens ¼ nach 7 Uhr in der St. Georgiuskirche, wozu frdl. eingeladen wird.

Arbeiter-Verein

St. Joseph.

Sonntag, den 16. Februar nachm. 6 Uhr:

Monatsversammlung.

Wichtige Tagesordnung.

Vollzähliges Erscheinen der Mitglieder erwartet

Der Vorstand.



Jung-Westfalia.

Sonntag abend 6 Uhr:

Versammlung.

Der Vorstand.

Kath. Lehrlingsverein.

Die hl. Seelenmesse für unser verstorbenes Mitglied **Karl Buß** ist am Sonntag 8 Uhr in St. Georg

Während derselben **Vereinskommunion.** Nachm 4 Uhr **Andacht.**

Der Präses.

Kaninchenzucht-Verein.

Heute (Samstag) abend 5½ Uhr im Vereinslokal „Stadt Münster":

Versammlung.

Wichtige Besprechung betr. Kreisverband.

Der Vorstand.

Wie ein Wunder

beseitigt

San.-Rat Dr. Strahls **Haussalbe**

jeden Hautausschlag, Flechten, **Hautjucken,** besond. **Beinschäden, Krampfadern** der Frauen u. dergl.

In Orig.-Dosen zu Mk. 4.25 u 7.50 erhältl. in der **Elefanten-Apotheke, Berlin SW. 19, Leipziger Str. 74/41** (a. Dönhoffpl.).

Theater-Verein e. V.,

Bocholt.

Am Samstag, dem 15. Februar von 5 Uhr ab,
„ Sonntag, dem 16. Februar von 4 Uhr ab,
und Montag, dem 17. Februar von 5 Uhr ab,

gelangt im Saalbau des St. Georgius-Schützen-Vereins u. der Stadt Bocholt zur Aufführung:

1.

Die tötende Sonne.

Schauspiel in 5 Akten.

2.

Das reizende Lustspiel in 3 Akten:

Mayer aus Berlin.

Preise der Plätze:

Ballon M. 2,25, Sperrsitz M. 1,50, 1. Platz M. 1,25, 2. Platz M. 1,00, 3. Platz M. 0,60.

Die Musik wird ausgeführt von Mitgliedern der Musikkapelle des Inftr.-Regts. 16.

APOLLO-THEATER

Spielplan.

Samstag. Sonntag. Montag.

1.

Der große Schlagerfilm:

Ein Gottesgericht.

In einem Vorspiel und 4 Akten nach einem Roman von **Anni Wothe.**

Spielleitung Friedrich Müller, bearbeitet und in Szene gesetzt von Bruno Eichgrün.

In der Hauptrolle:

Claire Hayn und Bruno Eichgrün.

2.

Die Dame in Trauer

Spannendes Detektivschauspiel in 4 Akten, mit **Lia Ley** in der Hauptrolle.

Richard Bruno als Detektiv Nic Carter.

Anfang Wochentags 5 Uhr. Sonntags 3 Uhr.



Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichen Ratschlusse gefallen, heute morgen 2 Uhr unsern guten sorgsamen Vater und Onkel

Heinrich Decressin

zu sich in die Ewigkeit abzurufen. Er starb nach kurzer, schwerer, geduldig ertragener Krankheit, vorbereitet durch einen christlich-frommen Lebenswandel und gestärkt durch den andächtigen Empfang der hl. Sterbesakramente im Alter von 61 Jahren.

Wir bitten, der Seele des lieben Verstorbenen recht oft im Gebete gedenken zu wollen.

Rhede, Frankreich, Rheine, Barlo und Bocholt, den 13. Februar 1919.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Das hl Seelenamt findet statt am Montag, dem 17. Februar, morgens 9 Uhr in der Pfarrkirche zu Rhede, darauf die Beerdigung vom Sterbehause aus, wozu hiermit freundlichst eingeladen wird.

Sollte jemand aus Versehen keine besondere Einladung erhalten haben, so bitten wir, vorstehende Anzeige als solche zu betrachten.

St. Georgius-Schützen-Verein.



Sonntag, den 16. Febr. 1919, 11½ Uhr vorm.:

Mitglieder-Versammlung.

Tagesordnung:

Jahresbericht, Rechnungsbericht, Vorstandswahl*), Wahl der Rechnungsprüfer, Mitgliederaufnahme, Mitteilungen.

☛ Diese Mitgliederversammlung ist unter allen Umständen beschlußfähig.

Der Vorstand.

*) Es scheiden aus die Herren: Franz Beckmann, Paul Braunschweig, H. von Delft, A. Neyenhaus, Jos. Onstein, Heinr. Rensing, W. Scholten, Th. Schwartz, Ant. Weissing, Sal. Weyl, Klaas de Vries.

Nachruf.

Unser langjähriger, treuer Arbeiter und Mitarbeiter

Heinrich Decressin

ist nach kurzer, schwerer Krankheit gestorben.

Wir werden ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Rhede, den 14. Febr. 1919

Firma Hoeck & Starting, deren Angestellte, Arbeiter und Arbeiterinnen.

✝

Das Jahres-Seelenamt

für unsere im Kampfe fürs Vaterland gefallenen Söhne

Ulan Franz Brük und Grenadier Everhard Brük

findet statt am Montag, 17. Februar, morgens ½9 Uhr in der St. Georgskirche, wozu freundlichst eingeladen wird.